



UNTERNEHMENSREGISTER

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Unternehmensregister.

Informationen:

Internet-Adresse: www.unternehmensregister.de
Einstellungsdatum: 05. März 2024
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien ,
Berlin
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 231224233007
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln



Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	739.862,44	119.313,99
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86.465,63	0,00
	826.328,07	119.313,99
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.350,39	56.645,66
2. technische Anlagen und Maschinen	10.339,58	18.568,90
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	845.821,23	595.772,69
	897.511,20	670.987,25
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.170.309,12	80.170.309,12
2. Beteiligungen	800.000,00	800.000,00
	80.970.309,12	80.970.309,12
	82.694.148,39	81.760.610,36
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.583,20	12.437,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	612,71	0,00



	31.12.2022 €	31.12.2021 €
2. Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen	232.953.309,72	228.874.029,75
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.985,18	2.426,14
4. sonstige Vermögensgegenstände	197.283,25	194.847,28
	233.180.190,86	229.071.303,17
III. Wertpapiere	1.022,58	1.022,58
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	52.487.668,02	50.112.800,38
	285.701.464,66	279.197.563,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.144.078,13	957.655,92
	369.539.691,18	361.915.829,41
Passiva		
	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	890.800,00	890.800,00
II. Komplementär		
1. Vermögenseinlage	51.000.000,00	51.000.000,00
2. Variables Kapital	44.472.959,78	45.141.862,51
	95.472.959,78	96.141.862,51
III. Kapitalrücklage	6.175.771,68	6.175.771,68
IV. Gewinnrücklage	419.200,00	419.200,00
V. Bilanzgewinn	6.175.435,63	5.528.571,06
	109.134.167,09	109.156.205,25
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	330.662,72	311.492,97
2. sonstige Rückstellungen	6.472.443,35	10.194.217,06
	6.803.106,07	10.505.710,03
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.627.341,01	1.217.212,86
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	244.426.271,51	234.428.134,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,09	86,03
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.548.803,41	6.608.480,78
(davon aus Steuern € 6.107.891,93; Vorjahr € 6.017.575,50)		

31.12.2022 €	31.12.2021 €
253.602.418,02	242.253.914,13
369.539.691,18	361.915.829,41

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	29.629.839,10	29.348.785,97
2. sonstige betriebliche Erträge	4.443.782,46	1.714.673,40
(davon aus der Währungsumrechnung € 328,98; Vorjahr € 20.335,47)		
3. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.485,81	-44.863,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.823.244,93	10.300.261,67
	9.820.759,12	10.255.398,43
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.492.213,96	18.023.066,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.024.440,24	2.653.744,59
(davon für Altersversorgung € 13.687,65; Vorjahr € 16.279,82)		
	22.516.654,20	20.676.811,36
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	920.943,63	992.734,25
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	21.066.648,27	26.595.509,98
(davon aus der Währungsumrechnung € 1.058,65; Vorjahr € 14.359,31)		
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	62.226.485,50	68.581.048,80
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.068.575,35	4.368.614,97
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.371.050,30	3.249.615,64
(davon aus verbundenen Unternehmen € 1.839.011,54; Vorjahr € 1.454.429,28)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	200.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.728.797,74	2.723.177,05
(davon an verbundene Unternehmen € 3.185.718,70; Vorjahr € 2.220.173,76)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	92.875,99	311.874,95
13. Ergebnis nach Steuern	37.455.903,06	36.770.002,82



	2022 €	2021 €
14. sonstige Steuern	-225.192,75	-76.279,71
15. Jahresüberschuss	37.681.095,81	36.846.282,53
16. Gutschrift auf Kapitalkonto des Komplementärs	37.034.231,24	36.213.749,05
17. Gewinnvortrag	5.528.571,06	4.896.037,58
18. Bilanzgewinn	6.175.435,63	5.528.571,06

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, (Dussmann Stiftung & Co. KGaA) erfolgt nach den von Kommanditgesellschaften auf Aktien zu beachtenden Vorschriften. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses finden die §§ 150 ff. AktG, § 286 AktG und §§ 264 ff. HGB ihre Anwendung. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 78064 B im Amtsgericht Berlin Charlottenburg eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin.

Das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz wurde zur besseren Klarheit um den Posten "Genossenschaftsanteile" unter A.III. ergänzt.

Weiter wurde der Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen um Forderungen gegen nahestehende Unternehmen erweitert. Entsprechend wurde die Bezeichnung des Bilanzpostens ergänzt.

Als nahestehende Unternehmen werden definiert:

Die DIV Dussmann Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG, Berlin, stellt ein nahe stehendes Unternehmen dar. Die Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, ist - wie die Tochtergesellschaften der Dussmann Stiftung & Co. KGaA - ein verbundenes Unternehmen. Die Erbengemeinschaft Peter Dussmann ist als Kommanditaktionärin nahe stehend zur Dussmann Stiftung & Co. KGaA.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Software wird über 3 Jahre, der erworbene Geschäfts- und Firmenwert wurde bereits in Vorjahren voll abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 800 werden sofort abgeschrieben.

Im Einzelnen werden den Vermögensgegenständen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

–Gebäude 15 - 50 Jahre

–Einbauten auf fremden Grundstücken und Außenanlagen 5 - 16 Jahre



–Technische Anlagen und Maschinen 5 Jahre

–Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 10 Jahre

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Vorräte werden mit den Anschaffungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips (niedrigeren beizulegender Wert) bewertet.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden für sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dies erfolgt ebenso für bestehende in den Folgejahren nutzbare Verlustvorträge. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer, eine sich ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt. Sofern eine Verrechnung eine aktive latente Steuer ergibt, wird das Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen und diese nicht angesetzt. Zur Berechnung der latenten Steuern wird ein Ertragssteuersatz von 14,97 % herangezogen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken angemessen abzudecken. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, die in Fremdwährung valutieren sind diese zum Entstehungskurs oder dem niedrigeren bzw. höheren Devisenkassa-Mittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden neben den unrealisierten Verlusten auch die unrealisierten Gewinne aus der Stichtagskursbewertung nach § 256a HGB berücksichtigt. Werden Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen mit Finanzinstrumenten gegen Wert- oder Zahlungsstromänderungen abgesichert, erfolgt eine Zusammenfassung zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB. Die bilanzielle Abbildung erfolgt hierbei nach der Einfrierungsmethode.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der ursprüngliche Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 54.283 war durch die Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Anwachsung der P. Dussmann GmbH & Co. KG, Berlin, auf die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2000 entstanden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 4.343 in die Dussmann Service Deutschland GmbH ausgegliedert. Der Firmenwert ist planmäßig seit 2015 vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen

Hinsichtlich der Detailangaben zu den gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen und der wesentlichen Beteiligungen verweisen wir auf die Anlage zum Anhang.

Forderungen gegen verbundene und nahe stehende Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	181.929	178.263
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	51.024	50.611
Forderungen gegen verbundene und nahe stehende Unternehmen	232.953	228.874
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29	2
Sonstige Vermögensgegenstände	197	195

Die Forderungen gegen verbundene, nahe stehende Unternehmen und gegen Beteiligungen enthalten Darlehensforderungen bzw. Forderungen aus Cash-Poolingvereinbarungen von TEUR 132.725 (Vorjahr: TEUR 122.821) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 38.030 (Vorjahr: TEUR 37.474) sowie Forderungen aus Ergebnisabführungen von TEUR 62.226 (Vorjahr: TEUR 68.581).

Die Dussmann Stiftung & Co. KGaA weist zum 31. Dezember 2022 folgende Darlehensforderungen gegen die Erbengemeinschaft Peter Dussmann als Kommanditaktionäre und die ihr nahe stehenden Unternehmen aus:

Art der Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Buchwert zum 31.12.2022 TEUR	Zinsertrag 2022 TEUR
Darlehensforderung gegen die Dussmann Stiftung & Co. KG	0	326
Darlehensforderung gegen die DIV Dussmann Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG	33.566	424

Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden gewerbesteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

Passive latente Steuern bestehen in Höhe von TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 187) und wurden mit aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.617 (Vorjahr: TEUR 2.937) verrechnet. Für den sich darüber hinaus ergebenden aktiven Überhang wurde das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen und aktive latente Steuern nicht angesetzt.

Bilanzposten	Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz TEUR	Steuersatz %	Aktive latente Steuer TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.319	8,83	1.088
Sonstige Forderungen	1.550	14,97	73
Pauschale Einzelwertberichtigungen	158	14,97	24
Bauten auf fremdem Grund & Boden	352	14,97	53
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	570	14,97	85
Pensionsrückstellungen	1.152	14,97	173
Sonstige Rückstellungen	1.257	14,97	188
Drohverlustrückstellung	6.233	14,97	933

Bilanzposten	Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz TEUR	Steuersatz %	Passive latente Steuer TEUR
Beteiligung	-1.240	14,97	-186

Eigenkapital

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) beträgt TEUR 891, es teilt sich auf in 890.800 Inhaberaktien im Nennbetrag von je EUR 1.

Das variable Kapital des Komplementärs hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
31. Dezember 2021	45.142
Entnahmen der persönlich haftenden Gesellschafterin	40.238
Einlagen der persönlich haftenden Gesellschafterin	2.535
Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin	37.034
31. Dezember 2022	44.473

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 6.176 und enthält Beträge gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Der Bilanzgewinn enthält den auf die Kommanditaktionäre entfallenden Anteil am Jahresergebnis 2022 nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag (5.529 TEUR).

Der Vorstand schlägt vor, den im Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 6.175.435,63 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit der Einführung einer Software (TEUR 3.752), personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.035 (Vorjahr: TEUR 2.042), Rückstellungen für Zinsen in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 177), sowie übrige sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 653 (Vorjahr: TEUR 3.351) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben zum 31. Dezember 2022 folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit	
	31.12.2022 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR	davon mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.627	2.627	0	0
(Vorjahr)	(1.217)	(1.217)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	244.426	244.426	0	0
(Vorjahr)	(234.428)	(234.428)	(0)	(0)



	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2022 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR	davon mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.549	6.549	0	0
(Vorjahr)	(6.609)	(6.609)	(0)	(0)
	253.602	253.602	0	0
(Vorjahr)	(242.254)	(242.254)	(0)	(0)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von TEUR 236.086 (Vorjahr TEUR 222.039) um Cash-Pooling Verbindlichkeiten, in Höhe von TEUR 3.204 (Vorjahr TEUR 5.204) um Darlehensverbindlichkeiten sowie in Höhe von TEUR 3.069 (Vorjahr TEUR 4.369) um Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme.

Sämtliche Verbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die konzerninterne Erbringung von Leistungen an die Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Die Umsatzerlöse wurden mit TEUR 24.509 im Inland und TEUR 5.121 im Ausland realisiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträgen beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.806, Vorjahr TEUR 137), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 5), sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 8; Vorjahr: TEUR 3).

Personalaufwand

Durchschnittlich wurden während des Geschäftsjahres 284 Mitarbeiter, davon 256 Angestellte und 28 leitende Angestellte in der Verwaltung beschäftigt.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen beinhalten die Ergebnisabführung der Kursana GmbH, Berlin, (TEUR 30.286; Vorjahr: TEUR 40.666) sowie der Dussmann Service Holding GmbH, Berlin (TEUR 31.940; Vorjahr: TEUR 27.915).

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen beinhalten die Ergebnisabführung der Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin (TEUR 3.069; Vorjahr: TEUR 4.369).

Finanzergebnis

	2022 TEUR	2021 TEUR
Zinserträge		
aus verbundenen Unternehmen	1.839	1.455
aus nahe stehenden Unternehmen	424	1.283
aus Kommanditaktionären	0	500
Übrige Zinserträge	108	12
	2.371	3.250
Zinsaufwendungen		
an verbundene Unternehmen	-3.186	-2.220
Übrige Zinsaufwendungen	-400	-399
Avalprovisionen	-143	-104
	-3.729	-2.723
	-1.358	527

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthält periodenfremde Aufwendungen für Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 52). Für das Geschäftsjahr 2022 sind Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 131) angefallen.

4. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

5. Sonstige Erläuterungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft haftet mit anderen Unternehmen des Konzerns als anfänglicher Kreditnehmer und Garant für die im Dezember 2021 abgeschlossene 2. Änderungsvereinbarung zur Konsortial-Kreditvereinbarung vom September 2012 in Höhe von EUR 140 Mio. und mit einer Laufzeit bis 16. Dezember 2026.

Innerhalb der Betriebsmittelkreditlinie wurden 78 MEUR für sogenannte Ancillary Linien angerechnet. Diese Ancillary Linien waren zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 5,6 MEUR durch Kontokorrent-, Aval- und Garantziehungen ausgenutzt.

Die Gesellschaft haftet für Bankverbindlichkeiten von Tochterunternehmen durch Übernahme von Bürgschaften, Abgabe von Garantieerklärungen sowie Patronatserklärungen in Höhe von MEUR 4,6, davon zum Stichtag genutzt in Höhe von MEUR 3,2.



Des Weiteren hat die Gesellschaft Garantien für die Vertragserfüllung von Tochtergesellschaften begeben unter anderen eine Zahlungsgarantie in Höhe von MEUR 2,1 zur Absicherung von Energielieferverträge und haftet für die Erfüllung von Kautionsversicherungsverträgen von Tochtergesellschaften im Umfang von MEUR 19,1 sowie von Pachtverträgen der Kursana Gesellschaften im Umfang von MEUR 0,8.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der aktuellen Ertragslage der jeweiligen Gesellschaften gering ist, aus den o.g. Sachverhalten in die Haftung genommen zu werden.

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen bis zum Ablauf dieser Verträge die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027ff. TEUR	Summe TEUR
Mietverträge	2.579	2.446	2.446	2.446	2.389	12.306
Leasingverträge	117	48	9	0	0	174
	2.696	2.494	2.455	2.446	2.389	12.480

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen TEUR 10.650 und gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 1.654.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB

Auf die Angabe des Gesamthonorars für den Abschlussprüfer wird verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss.

Gremien

Das Grundkapital der Gesellschaft wird von der Erbengemeinschaft von Herrn Peter Dussmann sowie von der Dussmann-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, gehalten.

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, deren einziger Kommanditist die Erbengemeinschaft von Herrn Peter Dussmann ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin vertritt die Gesellschaft stets allein.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, ist die Peter Dussmann-Stiftung, die im Stiftungsregister der Senatsverwaltung, Berlin, Register-Nr.: 3416/957/2, eingetragen ist. Die Peter Dussmann-Stiftung ist zur Geschäftsführung der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, berechtigt und verpflichtet. Die Befreiung der Vorstände und Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin von den Beschränkungen des § 181 Alt. 2. BGB ist in der Weise erteilt worden, dass sie jeweils zugleich als Vertreter Dritter handeln können.

Mitglieder des Vorstandes der Peter Dussmann-Stiftung sind:

Herr Wolf-Dieter Adlhoch, Vorstand Strategie, Personal, Recht, Compliance, IT, DSD und DTS und Vorsitzender des Vorstands, Frankfurt am Main

Herr Pietro Auletta, Vorstand Italien, Concorezzo, Italien bis 31.05.2022

Herr Jörg Braesecke, Vorstand Care & Kids, Berlin

Herr Hakan Sant'Ana Lanfredi, Vorstand EMEA, Luxemburg und Schweiz, Essen

Herr Dieter Royal, Vorstand kaufmännischer Bereich, KulturKaufhaus und Österreich, Frankfurt am Main

Herr Renato Spotti, Vorstand Italien, Osio Sotto, Italien, seit 01.06.2022

Der Dussmann Stiftung & Co. KG werden die durch die Geschäftsführung mittelbar und unmittelbar entstehenden Aufwendungen erstattet. Darunter fallen auch die der persönlich haftenden Gesellschafterin der Dussmann Stiftung & Co. KG für deren Geschäftsführung entstehenden Aufwendungen. Die Bezüge der Vorstände der Peter Dussmann-Stiftung, welche auch für die Dussmann Stiftung & Co. KG sowie die Dussmann Stiftung & Co. KGaA zuständig sind betragen im Berichtsjahr TEUR 6.598.

Der Aufsichtsrat der Dussmann Stiftung & Co. KGaA besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter:



Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Alexandra Oetker, Berlin	Mitbegründerin und Stiftungsratsmitglied Liberales Netzwerk
Herr Olaf Czernomoriez, Berlin	Pensionär, ehem. Vorstandsmitglied der GASAG Berliner Gaswerke AG, Berlin
Frau Doris Greif, Berstadt	Hotelier
Herr Wolfgang Branoner, Berlin	Diplom-Kameralist, Mitglied der Geschäftsführung SNPC GmbH, Berlin
Herr Pierantonio Rumignani, Berlin	Pensionär; bis 2012 Unicredit Group, Business Development
Herr Dr. Andreas Penk, Potsdam	Mediziner, Leiter Geschäftsbereich Onkologie in den Regionen Europa/Afrika/Mittlerer Osten, Asien/Pazifik sowie China Pfizer
Frau Vera Gäde-Butzlaff, Berlin	Juristin, Mitglied des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG, Berlin
Arbeitnehmersvertreter:	
Frau Carolin Kaul, Gaggenau	Arbeitnehmerin der Kursana Care GmbH; Berlin, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Kursana Care GmbH, bis 18.07.2022
Frau Iris Beitz, Gützkow	Arbeitnehmerin der Kursana Social Care GmbH, Berlin; Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Kursana Social Care GmbH, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats Dussmann Gruppe Deutschland
Herr Thomas Bernhard, Hannover	Geschäftsführer der NGG-Region Hannover, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Frau Anja Freuer, Berlin	Arbeitnehmerin der Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Frau Ellen Lukas, Bochum	Mitarbeiterin Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin, bis 18.07.2022
Herr Marvin Lange, Breese	Arbeitnehmer der Dresdner Kühlanlagenbau GmbH, Dresden
Frau Corinna Hersel, Haßleben	Geschäftsführerin des Verdi-Bezirk Mittel-/ Nordthüringen
Herr Andreas Reetz, Berlin	Leitender Angestellter der Dussmann Stiftung & Co. KGaA (Leiter Rechtsabteilung, Revision, Compliance, Versicherungen)
Frau Anneliese Wittig, Berlin	Arbeitnehmerin der Dussmann Service Deutschland GmbH, Gesamtbetriebsratsvorsitzende Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Herr Mirko Hawighorst, Potsdam	IG Bauen-Agrar-Umwelt, Region Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen
Herr Thomas Kukla, Vilmar	Vorsitzender der Betriebsrates der Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin, seit 08.07.2022
Herr Ralf Kugler, Griesheim	Arbeitnehmer der Kursana Care GmbH, Berlin, seit 08.07.2022
Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Jahr 2022 TEUR 278 (Vorjahr: TEUR 263).	
Der Beirat der Dussmann Stiftung & Co. KG besteht aus den folgenden Mitgliedern:	
Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin Vorsitzende des Beirates
Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Hessischer Ministerpräsident a. D. Stellvertretender Vorsitzender
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart



Frau Doris Greif, Berstadt	Hotelier
Herr Maurice Thompson, London	Non-Executive Director of WH Smith PLC, London
Herr Dieter Haller, Berlin	Geschäftsführer Haller Consult GmbH, Berlin

Der Stiftungsrat der Peter Dussmann-Stiftung besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin Vorsitzende des Stiftungsrates
Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Hessischer Ministerpräsident a. D. Stellvertretender Vorsitzender
Herr Maurice Thompson, London	Non-Executive Director of WH Smith PLC, London
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Doris Greif, Berstadt	Hotelier
Herr Dieter Haller, Berlin	Geschäftsführer Haller Consult GmbH, Berlin

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss nach § 290 HGB auf, der im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt wird und den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis darstellt.

Berlin, den 18. April 2023

Wolf-Dieter Adlhoch

Jörg Braesecke

Hakan Sant'Ana Lanfredi

Dieter Royal

Renato Spotti

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2022 €
	01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.372.791,52	793.947,38	199.744,99	7.966.993,91
2. Geschäfts- oder Firmenwert	49.939.933,61	0,00	0,00	49.939.933,61
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	86.465,63	0,00	86.465,63



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	€	€	€	€
	57.312.725,13	880.413,01	199.744,99	57.993.393,15
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.103.639,24	0,00	0,00	1.103.639,24
2. technische Anlagen und Maschinen	255.707,67	5.342,85	0,00	261.050,52
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.093.663,68	969.705,12	292.334,34	5.771.034,46
	6.453.010,59	975.047,97	292.334,34	7.135.724,22
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.170.309,12	0,00	0,00	80.170.309,12
2. Beteiligungen	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
	81.170.309,12	0,00	0,00	81.170.309,12
	144.936.044,84	1.855.460,98	492.079,33	146.299.426,49
	Abschreibungen			
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.253.477,53	173.398,93	199.744,99	7.227.131,47
2. Geschäfts- oder Firmenwert	49.939.933,61	0,00	0,00	49.939.933,61
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	57.193.411,14	173.398,93	199.744,99	57.167.065,08
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.046.993,58	15.295,27	0,00	1.062.288,85
2. technische Anlagen und Maschinen	237.138,77	13.572,17	0,00	250.710,94
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.497.890,99	718.677,26	291.355,02	4.925.213,23
	5.782.023,34	747.544,70	291.355,02	6.238.213,02
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
	63.175.434,48	920.943,63	491.100,01	63.605.278,10



	Restbuchwerte	
	31.12.2022 €	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	739.862,44	119.313,99
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86.465,63	0,00
	826.328,07	119.313,99
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.350,39	56.645,66
2. technische Anlagen und Maschinen	10.339,58	18.568,90
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	845.821,23	595.772,69
	897.511,20	670.987,25
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.170.309,12	80.170.309,12
2. Beteiligungen	800.000,00	800.000,00
	80.970.309,12	80.970.309,12
	82.694.148,39	81.760.610,36

Anteile an verbundenen Unternehmen der Dussmann Stiftung & Co. KGaA, Berlin *

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital GJ 2022** TEUR	Ergebnis im GJ 2022** TEUR
Dussmann Stiftung & Co. KGaA, Berlin		891	109.134	37.681
Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin	100 %	520	3.396	EAV
Dussmann Kids GmbH, Berlin	100 %	25	496	24
Dussmann Kulturkindergarten gemeinnützige GmbH, Berlin	100 %	25	-1.100	97
Kinder, Kinder Beruf und Familie gGmbH, Düsseldorf	100 %	50	3.909	955
Dussmann Energy GmbH, Berlin	100 %	25	484	79
Kursana GmbH, Berlin	100 %	26	140	EAV
Kursana Care GmbH, Berlin	100 %	2.300	4.331	EAV
Kursana Social Care GmbH, Berlin	100 %	26	111.006	8.892
Kursana Seniorenvilla GmbH, Berlin	100 %	2.500	47.659	6.626
Kursana Management und Betriebsgesellschaft mbH, Berlin	100 %	52	4.661	901



Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital GJ 2022** TEUR	Ergebnis im GJ 2022** TEUR
Kursana Quartiershaus GmbH, Berlin	100 %	1.000	-848	-739
Kursana Wohnstift GmbH, Berlin	100 %	26	13.575	1.495
Kursana Wohnstift Fürth GmbH, Berlin	100 %	26	6.007	466
Kursana Ambulanter Pflegedienst GmbH, Berlin (vormals: Kursana Ambulanter Pflegedienst Schluchtmann GmbH)	100 %	26	-570	-89
City Büro Service GmbH, Berlin	100 %	26	0	-1
Kursana AG, St. Gallen, Schweiz	100 %	64	634	-39
Kursana Holding Austria GmbH, Linz, Österreich	100 %	18	8.483	26
Kursana Residenzen GmbH, Linz, Österreich	100 %	50	-1.502	-1.722
Kursana Gesundheitszentrum Wörgl BetriebsgmbH, Linz, Österreich	100 %	220	3.900	851
Dussmann Service Holding GmbH, Berlin	100 %	102	81.901	EAV
Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin	100 %	2.100	20.998	EAV
Dussmann Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH, Berlin	100 %	26	83	EAV
DTC Sicherheit GmbH, Frankfurt am Main	100 %	25	12	-1
Schneider Personalleasing GmbH & Co. KG, Berlin	100 %	26	-1.219	7
Dussmann Speidel Elektro GmbH, Berlin (vormals: Dussmann Mobility Services, Berlin)	100 %	25	-138	EAV
Chargemaker GmbH, Frankfurt am Main	50 %	30	-2.971	-1.109
Schneider Personalleasing Verwaltung GmbH, Berlin	100 %	26	71	5
Dussmann Industrial Automation GmbH, Berlin (vormals: Dussmann Service International GmbH)	100 %	25	21	EAV
DUSSMANN Service S.à r.l., Luxemburg	100 %	224	14.722	6.313
Dussmann LAVADOR S.à r.l., Luxemburg	100 %	980	6.179	780
Culinaris Dussmann Service S.à r.l. & Co. KG, Luxemburg	100 %	2	-1	0
DUSSMANN SECURITY S.à r.l., Luxemburg	100 %	50	3.212	1.030
Dussmann CATERING S.à r.l., Luxemburg	100 %	150	4.404	1.946
Dussmann Service S.r.l., Mailand, Italien	100 %	20.600	124.831	29.236
Steritalia S.p.a., Umbertide, Italien	100 %	500	2.213	400
Dussmann Solutions Srl, Mailand, Italien	100 %	20	291	70
Securducale Vigilanza S.R.L., Parma, Italien	100 %	50	142	6
Kursana Italia S.r.l., Mailand, Italien	100 %	1.000	974	-7
P. Dussmann Gesellschaft m.b.H., Linz, Österreich	100 %	1.000	15.319	2.300
JANUS Gruppe Ges.m.b.H., Österreich	100 %	35	11.737	3.112



Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital GJ 2022** TEUR	Ergebnis im GJ 2022** TEUR
Dussmann Service s.r.o., Prag, Tschechien	100 %	3.377	2.723	-263
P. DUSSMANN Security s.r.o., Prag, Tschechien	100 %	3	16	-1
P. Dussmann Kft., Budapest, Ungarn	100 %	255	8.381	759
Dussmann Service AG, Zürich, Schweiz	100 %	1.372	1.777	2.385
P. Dussmann Eesti Osühing, Tallinn, Estland	100 %	83	644	224
UAB "Dussmann Service", Vilnius, Litauen	100 %	281	3.258	861
Dussmann Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100 %	362	4.956	287
Dussmann Service Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100 %	1	776	168
Net Service S.A., Warschau, Polen	100 %	86	1.427	424
P. Dussmann Serv România SRL, Bukarest, Rumänien	100 %	1.535	270	-245
P. Dussmann Security Serv SRL, Bukarest, Rumänien	100 %	0	-455	-59
Dussmann Middle East GmbH, Berlin	100 %	26	-334	-13
Dussmann Ajlan & Brother LLC, Riad, Saudi Arabien***	49 %	3.529	-1.527	-3.010
Dussmann Gulf LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	100 %	65	4.277	2.185
P. Dussmann Vietnam Co. Ltd, Hanoi, Vietnam	100 %	2.625	858	309
Dussmann Technical Solutions GmbH, Frankfurt am Main	100 %	25	942	EAV
Dresdner Kühlanlagenbau GmbH, Dresden	100 %	1.023	3.840	EAV
Hebo Aufzugstechnik GmbH, Berlin	100 %	25	989	108
K.E.D. Kälte- und Klimatechnik GmbH, Bischofsmais	100 %	225	5.352	EAV
Dussmann Holdings Ltd, Dublin, Irland	100 %	50	18.232	9.516
Specialist Technical Engineering Services Unlimited Company, Waterford, Irland	100 %	0	14.657	16.878
STS D&V NV, Gemeinde Olen, Belgien	100 %	62	-4.459	-833
STS Denmark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100 %	7	-18	-6
STS Specialist Technical Engineering Services B.V., Amsterdam, Niederlande	100 %	5	579	-113
STS Elektromechanische Anlagenbau GmbH, Frankfurt am Main	100 %	25	3.551	3.300
STS Group Switzerland AG, Basel, Schweiz	100 %	151	5.127	9.729
STS Specialist Technical Services UK Ltd., London, Großbritannien	100 %	0	2.482	2.400
Specialist Technical Services Sweden AB, Stockholm, Schweden	100 %	1.668	1.420	343
STS Buhindi W.L.L, Bahrain, Bahrain	49 %	47	221	-473

* Alle Angaben basieren auf den Einzelabschlüssen nach HGB

** EAV = 1 EUR 0 wegen Ergebnisabführung.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Grundlagen der Gesellschaft

Die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, (im Folgenden "Dussmann Stiftung & Co. KGaA") fungiert innerhalb der Dussmann Group als zentrale Holdinggesellschaft und ist mittel- und unmittelbar an den operativen Geschäftseinheiten in den Geschäftsbereichen Dussmann Service, Dussmann Technical Solutions, Kursana (Seniorenbetreuung und Pflege), Dussmann Kids und Dussmann das KulturKaufhaus beteiligt.

In aktuell 21 Ländern bieten rund 66.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseren Kunden unsere Dienstleistungen an. Diese umfassen Angebote im infrastrukturellen und technischen Facility-Management, im Catering, in der Betreuung und Pflege von Senioren sowie Kindern und Aktivitäten im Anlagenbau und technischen Services, in den Gewerken Elektrotechnik, Aufzugstechnik und Kälte- und Klimatechnik. Darüber hinaus betreibt die Dussmann Group in Berlin ein Kaufhaus für kulturelle Medien, Dussmann das KulturKaufhaus.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Aufgabe der Dussmann Stiftung & Co. KGaA als Holding der Dussmann Group stellt die strategische und kaufmännische Führung der Dussmann Group sowie die Übernahme der Managementfunktionen zur Steuerung, Koordination und Verwaltung der von ihr gehaltenen Beteiligungen dar. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden im Wesentlichen durch die Belastung von Managementleistungen und IT-Infrastrukturaufwendungen an ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen erzielt. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als Holdinggesellschaft maßgeblich von der Entwicklung der gehaltenen Beteiligungen abhängig ist, wird nachfolgend auf die wesentlichen Geschäftsbereiche und deren Entwicklungen eingegangen.

Mit Dussmann Service ist die Dussmann Group im Geschäftsfeld der Facility-Management-Dienstleistungen national und international tätig. Die Aktivitäten der Dussmann Group im Geschäftsbereich Care & Kids umfassen die Seniorenbetreuung und -pflege im Geschäftsfeld Care (Kursana) sowie die Kinderbetreuung im Geschäftsfeld Kids. Der Geschäftsbereich Dussmann das KulturKaufhaus ist vor allem im stationären Handel von Büchern und anderen Medien tätig und betreibt einen Online-Shop. Der Geschäftsbereich Dussmann Technical Solutions (DTS) umfasst die Aktivitäten im Anlagenbau und im technischen Service. In diesem Bereich fallen sämtliche Aktivitäten der STS-Group sowie die Aktivitäten im Aufzugsbau und der Kälte- und Klimatechnik.

Der Geschäftsbereich Dussmann Service erbringt als Facility-Management-Anbieter eine Vielzahl von Dienstleistungen aus einer Hand: Gebäudetechnik, Gebäudereinigung, Sicherheits- und Empfangsdienste, Betriebs- und Werksfeuerwehr, Wäscherei-Leistungen, Kaufmännisches Gebäudemanagement sowie die Sterilgutversorgung von Krankenhäusern. Ein weiteres bedeutendes Geschäftsfeld sind Catering-Leistungen. In Deutschland, Italien, Luxemburg und Österreich zählt die Dussmann Group seit Jahren zu den führenden Facility-Management- und Catering-Anbietern. In zehn weiteren Ländern nutzt Dussmann die lokalen Wachstumsmöglichkeiten im Facility-Management- und Catering-Sektor. Die Dussmann Speidel Elektro GmbH (ehemals Dussmann Mobility Services GmbH) ist ein Tochterunternehmen der Dussmann Service in Deutschland. Zu ihren Geschäftstätigkeiten zählen die Planung, Installation und Bewirtschaftung von Ladelösungen für E-Fahrzeuge. Seit dem Erwerb der Aktiva und Mitarbeiter der Speidel Gruppe in 2023 hat das Unternehmen seinen Fokus auf Elektro- und Kommunikationstechnik erweitert.

Der Geschäftsbereich Dussmann Technical Solutions vereint die Dussmann-Spezialisten für den Anlagenbau und den technischen Service. Damit bietet DTS Lösungen für den gesamten Lebenszyklus von technischen Anlagen an, von Ingenieurleistungen und Planung, über die Errichtung, Inbetriebnahme, Wartung, Reparatur bis zum Betrieb.

Um auf die wachsende Nachfrage nach Kinderbetreuung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu reagieren, betreibt die Dussmann Group im Geschäftsfeld Kids, häufig in Kooperation mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, betriebsnahe Kindergärten in Deutschland. Dabei wird neben flexiblen Öffnungszeiten insbesondere Wert auf die frühkindliche Förderung gelegt. Die Kindergärten bieten neben kulturellen Schwerpunkten u.a. auch zweisprachige Förderkonzepte an.

Kursana ist in Deutschland seit über 35 Jahren einer der führenden privaten Anbieter von Dienstleistungen für Senioren. Der Qualität der Pflege und Betreuung, sowie der Immobilien und ihrer Ausstattung kommt hierbei eine große Bedeutung zu. Kursana unterhielt und managte zum 31. Dezember 2022 insgesamt 101 Einheiten, darunter 98 Betriebsstätten in Deutschland. Zwei weitere sind in Bau bzw. Planung. Außerhalb von Deutschland betreibt die Kursana noch drei weitere Seniorenresidenzen in Österreich und in der Schweiz. Die Gesellschaft in Estland wurde zum 01. Januar 2022 veräußert.

Das KulturKaufhaus in Berlin ist seit 1997 ein Geschäftsfeld der Dussmann Group. Es führt auf über 7.200 Quadratmetern eines der größten Buch-, Musik- und Film-Sortimente in Europa sowie ausgewählte Papeterie und Accessoires. Mit wöchentlichen, teilweise auch virtuellen Veranstaltungen ist es eine Institution im Berliner Kulturbetrieb. Fast 11 Millionen Produkte sind vor Ort und online verfügbar. Um die größte Auswahl von relevanten Inhalten aus Kultur und Wissen jederzeit verfügbar und erlebbar zu machen, setzt das KulturKaufhaus eine Omni-Channel-Strategie um, bei der digitale sowie stationäre Angebote und Services entwickelt und erlebbar werden. Mit der Weiterentwicklung des Online-Stores und dem Aufbau des Firmenkundengeschäftes wurde diese Strategie auch in 2022 wesentlich vorangetrieben.

Steuerungssystem

Die Dussmann Group und damit auch die Dussmann Stiftung & Co. KGaA werden über ein gruppeneinheitliches Berichtswesen gesteuert. Wichtigste Kennzahlen für die Steuerung des Konzerns sind dabei die Umsatzerlöse, das EBTA¹, das EBITDA² und die EBITDA-Marge, das Betriebsergebnis sowie das Konzernjahresergebnis. Das aktive Working Capital Management sowie die Vertriebssteuerung über gruppenweite KPI-Systeme ergänzen diese Steuerungskennzahlen.

Für die Holdinggesellschaft Dussmann Stiftung & Co. KGaA selbst besitzen diese vorgenannten Kennzahlen jedoch nur eine nachrangige bzw. indirekte Bedeutung, da diese Gesellschaft vor allem über ein Leistungs- und Kostencontrolling sowie die Tochtergesellschaften über ein entsprechendes Beteiligungscontrolling gesteuert werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Holdinggesellschaft und der von ihr geführten Tochtergesellschaften in Deutschland wurde in 2022 von folgenden gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen beeinflusst:

Die konjunkturelle Entwicklung hing im Berichtsjahr 2022 von dem im Februar begonnenen Ukraine-Krieg, den damit einhergehenden steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, den Lieferkettenengpässen sowie der allgemeinen Unsicherheit aufgrund der makroökonomischen Entwicklung ab. Hinzu kamen die teilweise noch bis Frühjahr bestehenden Schutzmaßnahmen aufgrund des Corona-Infektionsgeschehens.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahr 2022 trotz der Energiekrise und der Lieferkettenprobleme als erfreulich widerstandsfähig erwiesen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte BIP um 1,9 % zu. Damit ist die deutsche Wirtschaft auch in 2022 trotz der makroökonomischen Herausforderungen Ukraine-Krieg, Lieferkettenproblemen und Energiekrise gewachsen.

Es mehren sich die Anzeichen dafür, dass die wirtschaftliche Abschwächung im Winterhalbjahr milder ausfällt als bislang erwartet worden ist. Dennoch dürften die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden hohen Preissteigerungen die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in 2023 weiterhin noch belasten. Auch wenn sich die Stimmung der deutschen Wirtschaft spürbar aufhellt, sorgen Unsicherheiten über die wirtschaftlichen Perspektiven aktuell noch für Investitionszurückhaltung.

¹ EBTA: Gewinn vor Steuern und Abschreibungen Firmenwerte

² EBITDA: Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Abschreibungen Firmenwerte

Die Inflationsrate hat sich im Dezember 2022 im Vergleich zum Vormonat um 1,4 Prozentpunkte auf voraussichtlich 8,6 % verringert. Im Jahresdurchschnitt lagen die Verbraucherpreise damit um 7,9 % über dem Vorjahresniveau. Die Dezember-Soforthilfe für Gas und Wärme dürfte für den Rückgang der Inflationsrate im Dezember eine entscheidende Rolle gespielt haben. Die Teuerung der Energieträger fiel spürbar schwächer aus als in den Vormonaten. Der Anstieg der Preise für Nahrungsmittel hat sich leicht abgeschwächt.

Die Anzahl der beantragten Unternehmensinsolvenzen nimmt von einem niedrigen Niveau in 2021 kommend wieder zu. Frühindikatoren deuten auf einen weiteren leichten Anstieg hin, eine "Insolvenzwelle" ist jedoch nicht in Sicht.

Der Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2022 in einem schwierigen Umfeld weiterhin als robust erwiesen. Die Erwerbstätigkeit hat den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 erreicht. Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist zum Jahresende weiter gestiegen. Die Arbeitslosigkeit erhöhte sich im Zuge der einsetzenden Winterpause im Dezember, saisonbereinigt ging sie aber zurück. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren im November 2022 in Deutschland 45,99 Millionen Personen erwerbstätig. Das waren 498.000 mehr als ein Jahr zuvor.

Die Bauwirtschaft leidet weiter unter den Problemen bei der Materialbeschaffung und den historisch hohen Preisen. Vor allem der Neubau verliert an Fahrt. Eine hohe Nachfrage gibt es weiterhin bei Sanierungsarbeiten. Die Unternehmen des Bau- und Ausbaugewerbes sahen sich in 2022 insgesamt mit einer Umsatzentwicklung unter Vorjahresniveau konfrontiert. Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft geht von einem realen Rückgang im Bereich von bis zu 2 % aus. Schwierigkeiten bereitet vielen Bau- und Ausbaubetrieben nach wie vor die Beschaffung von Baustoffen und deren Preisentwicklung. Insgesamt sind die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe im ersten Halbjahr 2022 real um 3 % auf 51 Milliarden Euro zurückgegangen. Überproportional hat dabei der Wohnungsneubau verloren. Aktuell kann der Wohnungsneubau anders als in den Vorjahren, die Baukonjunktur nicht weiter stützen.

Die Entwicklung des deutschen Facility-Management-Marktes hängt stark von der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur ab. Der Markt wird von mehrjährigen Verträgen und von immobilienbezogenen Dienstleistungen dominiert, so dass eine kurzfristige Reduzierung von Dienstleistungen in Zeiten der Konjunkturschwäche nur bedingt möglich ist. Des Weiteren ist der Facility-Service-Markt durch eine große Heterogenität geprägt. Die Auswirkungen der Corona-Krise treffen den Facility-Service-Markt zum Teil erst zeitverzögert. Dabei hängt die Intensität der Auswirkungen stark von der Branchenzugehörigkeit der Kunden und der von ihnen betriebenen und genutzten Immobilienklassen ab. Der Facility-Service-Markt profitiert regelmäßig auch von der Heterogenität seiner Kunden, so dass hier im Vergleich zu anderen Branchen weniger Auswirkungen der Krise zu erwarten sind.

Der Ausblick der Branche ist aber durchwachsen: Auf der einen Seite gewinnt das Facility Management im Zuge der ESG-Berichtspflichten und des Bedarfs an einem nachhaltigeren Betrieb von Gewerbeimmobilien deutlich an Bedeutung. Auf der anderen Seite zeigen viele Auftraggeber angesichts der Unsicherheiten sowie der angestiegenen Inflation sowie des Kriegs gegen die Ukraine Zurückhaltung bei Investitionen.

Ein besonders hohes Potenzial für die Zukunft sehen die Branchenunternehmen dabei in den Gewerken Energiemanagement, Optimierung der Gebäudeautomation sowie der Gebäudetechnik. Unter den infrastrukturellen Services sehen die Dienstleister das größte Einflusspotenzial in der Gebäudereinigung sowie bei den Catering-Services. Die Dekarbonisierung der Gewerbeimmobilien in Deutschland und die Corona bedingt beschleunigte Nutzungsveränderung stellen Betreiber vor einen größeren Transformationsbedarf. Um die zunehmende Komplexität des Immobilienbetriebs in den Griff zu bekommen, bündeln insbesondere größere Auftraggeber Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten im Facility Management. Die führenden Dienstleister reagieren hierauf mit einer Ausweitung des Leistungsangebots und des Service Managements.

Der Trend zur Bündelung von Dienstleistungen, auch mit Integriertem Facility-Management beschrieben und häufig über mehrere Länder hinweg, setzt sich fort. Dussmann Service bearbeitet die länderübergreifenden Ausschreibungen über ein zentrales internationales Vertriebsteam.



Die Dussmann Group ist mit ihrem Geschäftsfeld Care (Kursana) in der Pflege und Betreuung von Senioren tätig. Die demografisch bedingte Alterung der Gesellschaft in Deutschland eröffnet auch eine langfristig wachsende Nachfrage nach stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanter Pflege. Gleichzeitig stellt diese Entwicklung den Pflegemarkt auch vor verschiedene Herausforderungen. Zentral ist der Mangel an Fachkräften im Pflegebereich. Dieser sowie die regulatorischen Einflüsse auf die Lohnpolitik über das ab 01.09.2022 geltende neue Tarifvertragsgesetz führten in 2022 zu überproportional steigenden Lohnkosten. Konjunkturelle Einflüsse spielen in diesem Markt eine vergleichbar geringe Rolle. Bereits vor Ausbruch der Corona-Krise herrschte ein Mangel an Pflegekräften in Deutschland. Seit Beginn der Pandemie mehren sich jedoch die Berichte über Personalmangel und überlastete Mitarbeiter.

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt die Pflegeeinrichtungen in besonderem Maße. Zu den vulnerabelsten Bevölkerungsgruppen der Corona-Pandemie zählen insbesondere ältere Menschen. Auch in 2022 waren Seniorenresidenzen und -pflegeeinrichtungen regelmäßig im Zentrum des Ansteckungsgeschehens der Corona-Pandemie. Die Corona-Pandemie belastet Pflegeunternehmen nicht nur organisatorisch, sondern auch finanziell. Die Kosten für Hygienekonzepte und Schulungen zur Einhaltung der neuen Anforderungen durch das Coronavirus führten zu steigenden Ausgaben. Mit Coronavirus-Ausbrüchen in den Einrichtungen gehen regelmäßig auch temporäre Aufnahmestriktionen einher. Aufgrund der erhöhten Infektionsgefahr in Pflegeeinrichtungen zögerten ältere Menschen den Umzug von der Privatwohnung in die Pflegeeinrichtung hinaus. Somit kam es branchenweit zu merklichen Belegungs- und Erlösrückgängen, die in 2022 nur zum Teil (bis 30. Juni) durch Zahlungen aus dem Rettungsschirm der Bundesregierung aufgefangen wurden.

Der grundsätzlich positive Wachstumstrend der Branche wird weiter durch die Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung gestützt. So wird erwartet, dass der Anteil der Bevölkerung mit einem Alter über 65 Jahren bis zum Jahr 2030 in Deutschland um knapp 13 % zunehmen wird. Im Gegensatz zur ambulanten Pflege ist der Markt der vollstationären Alten- und Pflegeheime in Deutschland überwiegend freigemeinnützig geprägt. Rund 53 % aller Pflegeheime befinden sich in der Trägerschaft freigemeinnütziger Träger, zu denen insbesondere die großen Wohlfahrtsverbände wie Diakonie, Caritas oder DRK zählen. Pflegeheime kommunaler Anbieter machen nur rund 4 % aller Pflegeheime aus, während private Betreiber rund 43 % aller Pflegeheime stellen.

Der Einzelhandel in Deutschland, zu dem auch Dussmann das KulturKaufhaus zählt, erzielte nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2022 real 0,3 % weniger Umsatz und nominal 8,2 % mehr Umsatz als in 2021. Die Differenz zwischen den nominalen und realen Ergebnissen spiegelt die hohen Preissteigerungen wider. Der Versand- und Internet-Einzelhandel war im Jahr 2022 mit einem Umsatzminus von real 8,1 % sowie nominal von 3,2 % deutlich rückläufig. Allerdings hatte diese Branche in den Vorjahren durch die Corona-Krise enorme Umsatzzuwächse erzielt. Im Jahr 2022 waren die Buchhandlungen in ganz Deutschland wieder das gesamte Jahr über durchgehend geöffnet, nachdem in den beiden vorherigen Jahren Einschränkungen durch Ladenschließungen aufgrund der COVID-19-Pandemie bestanden hatten. Trotzdem verzeichneten alle Absatzwege zusammen ein Umsatzminus von 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Jahresendabrechnung geht aus dem Branchen-Monitor Buch von Media Control hervor.

Laut einer Studie im Auftrag von PricewaterhouseCoopers (PwC) zum Thema German Entertainment and Media Outlook 2018-2022 sollen die Umsätze bis 2025 im deutschen Buchmarkt tendenziell anwachsen, wozu insbesondere der wachsende E-Book-Markt beitragen soll, welcher den sinkenden Umsatz des Print-Geschäftes voraussichtlich ausgleichen wird. Auch im Jahr 2025 wird danach die Belletristik den höchsten Umsatzanteil erwirtschaften.

Italiens Wirtschaft entwickelte sich in den ersten drei Quartalen 2022 recht stabil. Zum Jahresende muss sie aber doch den schwierigen globalen Rahmenbedingungen Tribut zollen. Hohe Energie- und Rohstoffkosten, steigende Inflation, geringere Kaufkraft, Störungen der Lieferketten und eine schwächere Nachfrage im Ausland sind einige der Gründe. Für das Gesamtjahr 2022 konnte trotzdem ein reales Plus bei BIP in Höhe von ca. 3 Prozent erreicht werden. Bei Investitionen sind viele Unternehmen nach einem insgesamt guten Jahr 2022 wieder etwas zurückhaltender. Grund dafür sind Kostenexplosionen, die angespannte globale Lage und drohende Nachfrageausfälle sowie die gestiegenen Zinsen. Dennoch entwickeln sich besonders die Branchen, die vom hohen Zufluss an EU-Geldern profitieren, weiter dynamisch.

Im Gesamtjahr 2022 wuchs die österreichische Wirtschaft um +4,7%, wobei im vierten Quartal eine breit angelegte Konjunkturabschwächung zu vermerken war. Der private Konsum ging zurück, die Wertschöpfung in der Industrie stagnierte, während sie im Bau- und Dienstleistungssektor schrumpfte. Positive Konjunkturbeiträge kamen von den Exporten und den Investitionen. Wir erwarten, dass sich diese Schwächephase auch im ersten Halbjahr 2023 fortsetzen wird. Während die Inflation im Jahr 2023 zurückgehen soll, werden die Preise für Güter des täglichen Gebrauchs noch eine Weile auf einem hohen Niveau bleiben, was die Kaufkraft der Haushalte schmälern und den privaten Konsum dämpfen wird.

Für 2022 verzeichnete die Wirtschaft in Luxemburg ein reales Wachstum von 1,5 %. Dies ist eine sehr deutliche Abschwächung gegenüber dem Jahr 2021, als das luxemburgische Bruttoinlandsprodukt noch um 5,1 % gewachsen ist. Zu den Gründen gehören Lieferengpässe und eine Knappheit von Erdgas, Erdöl und anderen Waren. Dies ließ die Inflation 2022 auf 8,4 % steigen. Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank verteuern zudem die Finanzierungskosten von Investitionen, weswegen das Investitionsvolumen im Jahr 2022 stagnierte.

Der Mangel an Fachkräften macht sich in allen Geschäftsbereichen, in denen die Dussmann Group tätig ist, sowohl in Deutschland als auch den meisten Auslandsmärkten weiter deutlich bemerkbar. Es wird zunehmend schwieriger, ausreichend qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Besonders gravierend ist dieses Problem in technischen Berufen und im Pflegebereich. Aber auch Arbeitsplätze für ungelernete oder angelernte Arbeitskräfte zu besetzen, stellt sich zunehmend herausfordernder dar. Die Dussmann Group reagiert auf diesen Trend, indem sie unter anderem Kooperationen mit Bildungsträgern schließt und qualifizierte Ausbildungsprogramme durchführt, um bereits frühzeitig geeignete Mitarbeiter zu entwickeln. Des Weiteren wird durch vielfältige Maßnahmen in die Arbeitgebermarke investiert, um die Dussmann Group im Wettbewerb um Talente attraktiv zu positionieren.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr lag das Beteiligungsergebnis mit 59,2 MEUR im Rahmen unserer Erwartungen. Der erwartete Rückgang ist im Wesentlichen auf rückläufige Erträge aus der Gewinnabführung seitens der Kursana GmbH zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die Beteiligungserträge aus der Dussmann Service Holding GmbH. Ursprünglich geplante Aufwendungen für die Erneuerung der IT-Infrastruktur in Deutschland sind Berichtsjahr nicht angefallen, so dass ein Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau, und damit besser als erwartet, erzielt wurde. Infolge des deutlich gestiegenen neutralen Ergebnisses lag das Jahresergebnis mit 37,7 MEUR sogar leicht über dem Vorjahr (36,8 MEUR).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist im Berichtsjahr durch ein rückläufiges Beteiligungsergebnis geprägt, was im Wesentlichen auf gesunkene Erträge aus der Gewinnabführung der Kursana GmbH zurückzuführen ist. Gleichzeitig ist das Finanzergebnis der Gesellschaft durch die Tilgung des Darlehens an den Komplementär im Jahr 2022, die Tilgung des Darlehens an die Kommanditaktionäre in 2021, sowie die marktbedingte Zinsänderung für die Darlehen an die DIV Dussmann Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG, Berlin, im Berichtsjahr rückläufig. Kompensiert werden konnten diese beiden Effekte durch die Auflösung einer Rückstellung für einen Rechtsstreit im europäischen Ausland, so dass das Jahresergebnis der Gesellschaft leicht über dem des Vorjahres liegt.

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	29.630	29.349	+281
Materialaufwand	9.821	10.255	-434
Personalaufwand	22.516	20.677	+1.839
Abschreibungen	921	993	-72
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Sonstige Steuern (ohne neutrale Aufwendungen)	21.073	21.811	-738
Betriebsaufwand	54.331	53.736	-595
Sonstige betriebliche Erträge (ohne neutrale Erträge)	1.643	1.578	+65
Betriebsergebnis	-23.058	-22.809	-249
Beteiligungsergebnis	59.157	64.012	-4.855
Finanzergebnis	-1.358	526	-1.884
Neutrales Ergebnis	3.033	-4.571	+7.604
Ergebnis vor Ertragsteuern	37.774	37.158	+616
Ertragsteuern	93	312	-219
Jahresüberschuss	37.681	36.846	+835

Die Umsatzerlöse werden durch die Erbringung von Management- und Serviceleistungen an Tochtergesellschaften erwirtschaftet. Diese betreffen unter anderem die Personalbetreuung, steuerliche und rechtliche Beratung, Marketing- und Werbedienstleistungen, die Entsendung von Geschäftsführern in die Tochtergesellschaften sowie die Bereitstellung wichtiger IT-Applikationen.

Die Materialaufwendungen stehen vor allem im Zusammenhang mit dem Einkauf von IT-Dienstleistungen, welche an die Tochtergesellschaften im Rahmen der Leistungsverrechnung weiterbelastet werden. Der Rückgang des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf die Optimierung der zentralen Beschaffungen zurückzuführen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist auf neu besetzte Positionen in strategisch wichtigen Bereichen, den Ausbau der IT-Dienstleistungen sowie allgemeine Gehaltssteigerungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen insbesondere aufgrund geringerer Einzelwertberichtigungen auf Forderungen unter denen des Vorjahres.

Das deutlich verschlechterte Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf die in 2022 entfallenden Zinserträge aus dem Darlehen an die Erbengemeinschaft Peter Dussmann, auf geringere Zinserträge aus dem Darlehen an die Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, sowie die Zinsanpassung der Darlehen an die DIV Dussmann Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG, Berlin zurückzuführen. Die zugrundeliegenden Darlehen an die Erbengemeinschaft bzw. die Dussmann Stiftung & Co. KG wurden im Dezember 2021 beziehungsweise im September 2022 zurückgeführt.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet die wesentlichen einmaligen und aperiodischen Positionen.

Neutrales Ergebnis

	2022 TEUR	2021 TEUR
Aufwendungen für die Bildung einer Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit einem Softwarevertrag	0	-4.624

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzsteuererstattungen/-nachzahlungen	232	-84
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.801	137
	3.033	-4.571

Die laufenden Körperschaftsteueraufwendungen inklusive Solidaritätszuschlag betragen im Geschäftsjahr TEUR 84.

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung 2022 1)

	2022 TEUR	2021 TEUR
Periodenergebnis	37.681	36.846
+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	921	1.193
+/- Zunahmen/Abnahme der Rückstellungen	-3.702	4.263
+ Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	1	2
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-766	-169
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.999	8.346
- Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	-59.158	-68.581
+ Zinsaufwendungen	2.109	1.693
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-24.913
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.855	-1.593
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen von Finanzdispositionen	-20.867	-52.662
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen von Finanzdispositionen	10.963	59.762
+ Einzahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	66.813	57.597
+ Erhaltene Zinsen	1.620	1.030
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		56.674
- Entnahmen der Komplementärin	-40.238	-62.205
+ Einlagen der Komplementärin	2.535	2.670
+ Einzahlungen aus Krediten an/von verbundene Unternehmen	12.047	26.291
- Gezahlte Zinsen	-3.729	-2.723



	2022	2021
	TEUR	TEUR
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-29.385
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		2.376
= Finanzmittelbestand Anfang des Geschäftsjahres		50.112
Finanzmittelbestand Ende des Geschäftsjahres		52.488
		38.352
		50.112

¹⁾ Die Kapitalflussrechnung ist für den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelbestand setzt sich aus dem Kassenbestand und Bankguthaben bei Kreditinstituten zusammen. Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 24.914 TEUR, was gegenüber dem Vorjahresstichtag eine Verringerung von 8.507 TEUR darstellt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde im Berichtsjahr vor allem durch Einzahlungen aus der Tilgung des Darlehens an Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen und den Einzahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen bestimmt. Die Auszahlungen an Tochtergesellschaften im Rahmen der konzerninternen Darlehensgewährung betreffen Auszahlungen an die Dussmann Service Holding GmbH, Berlin und die STS D&V NV, Belgien. Die Investitionen in Sachanlagen liegen auf Vorjahresniveau und betreffen im Wesentlichen IT-Hardware und IT-Software.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Entnahmen der Komplementärin unter dem Vorjahresniveau. Ein wesentlicher Teil der Entnahmen hängt mit der vorgenannten Darlehensrückzahlung der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen zusammen. Die Entnahmen der Komplementärin betragen im Berichtsjahr brutto 40.238 TEUR (Vorjahr: 62.205 TEUR).

Das Ziel des in der Unternehmensgruppe zentral überwachten Finanzmanagements liegt in der laufenden Bereitstellung der erforderlichen liquiden Mittel unter Wahrung des Grundsatzes der Optimierung des Zinsergebnisses, der Sicherstellung stabiler Bilanzkennzahlen, sowohl mit Blick auf das Rating der Einzelgesellschaften als auch das der Gruppe, sowie der Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit der Unternehmensgruppe.

Die Finanzierung und Liquiditätssicherung der Dussmann Group erfolgt, mit Ausnahme der Landesgesellschaft in Italien, überwiegend durch die Dussmann Stiftung & Co. KGaA. Dazu bedient sie sich eines Finanzierungsrahmens mit einer Bankengruppe auf Basis einer bis 2026 laufenden Konsortialfinanzierung mit einer ESG-Zinskomponente und weiteren bilateralen Linien. Den Konzerngesellschaften werden neben der Finanzierung durch konzerninterne Darlehen gegebenenfalls Kredit- und Avallinien im Rahmen der Konsortialfinanzierung lokal zur Verfügung gestellt.

Mit den wichtigsten deutschen Konzerngesellschaften bestehen Cash-Pooling-Vereinbarungen. Durch den automatischen Liquiditätsausgleich werden Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften zur Minimierung des Fremdfinanzierungsvolumens der Dussmann Stiftung & Co. KGaA verwendet. Bei den übrigen Tochtergesellschaften erfolgen die Finanzierung bzw. das Liquiditätspooling regelmäßig über Dividenden und interne Darlehen.

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens der Dussmann Stiftung & Co. KGaA wird durch das Eigenkapital sowie mittelfristige Darlehensverträge sichergestellt. Aus der Struktur des Geschäftes heraus werden kurzfristig kündbare Kreditlinien im Verlauf des Jahres temporär in Anspruch genommen, wodurch die Gesellschaft befähigt wird, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Bei durchgängig hoher Nettoliquidität im Konzern war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Auf die im Rahmen der Konsortialkreditvereinbarung verfügbaren Kreditlinien von 140 MEUR wurden zum 31. Dezember 2022 innerhalb der Betriebsmittelkreditlinie 78 MEUR für sogenannte Ancillary-Linien angerechnet. Diese Ancillary-Linien waren zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 5,6 MEUR durch Kontokorrent-, Aval- und Garantziehungen ausgenutzt. Die Konsortialkreditvereinbarung hat eine Laufzeit bis Dezember 2026.

Die Vermögenslage stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	82.694	81.761	+933
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen verbundene / nahe stehende Unternehmen und Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis	232.982	228.876	+4.106
II. Sonstige Vermögensgegenstände, Vorräte, Wertpapiere	231	208	+23
III. Kassen, Guthaben bei Kreditinstituten	52.488	50.112	+2.376

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung TEUR
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.144	958	-186
	369.539	361.915	+7.624
Passiva			
	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung TEUR
A. Eigenkapital	109.134	109.156	-22
B. Rückstellungen	6.803	10.506	-3.703
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.627	1.217	+1.410
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	244.426	234.428	+9.998
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.549	6.608	-59
	369.539	361.915	+7.624

Die Bilanzsumme ist um 7,6 MEUR gestiegen. Auf der Aktivseite ist diese Entwicklung im Wesentlichen aus der Konzerninnenfinanzierung durch einen um 4,1 MEUR gestiegenen Bestand an Forderungen gegen verbundene Unternehmen und einen um 2,4 MEUR gestiegenen Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten verursacht.

Auf der Passivseite erhöhten sich aufgrund der Konzerninnenfinanzierung die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 10,0 MEUR sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,4 MEUR. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Rückstellungen um 3,7 MEUR aus.

Die Investitionen in das Anlagevermögen bezogen sich wie im Vorjahr im Wesentlichen auf IT-Hardware und Software.

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen im Berichtsjahr ist auf höhere Forderungen aus dem Cash-Pooling (90,1 MEUR; Vorjahr: 69,2 MEUR) zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die Forderungen aus Darlehen (42,7 MEUR; Vorjahr: 53,6 MEUR), welche sich vor allen gegenüber der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen verringert haben sowie die Forderungen aus Ergebnisabführung (62,2 MEUR; Vorjahr 68,6 MEUR).

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten liegen um 2,4 MEUR über dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang der Rückstellungen steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auflösung einer Risikovorsorge, welche nach aktueller Einschätzung nicht mehr notwendig ist, in Höhe von 2,6 MEUR für einen Rechtsstreit im Ausland.

Das Eigenkapital liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote von 30,2 % auf nunmehr 29,5 %.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bezieht sich mit 6,9 MEUR auf gestiegene Cash-Pooling-Verbindlichkeiten gegenüber der Kursana GmbH, Berlin, höhere Cash-Pooling-Verbindlichkeiten gegenüber der STS-Gruppe (+4,1 MEUR) und höhere Cash-Pooling-Verbindlichkeiten gegenüber der Kinder, Kinder Beruf und Familie gGmbH, Düsseldorf (+2,2 MEUR). Gegenläufig entwickelten sich die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der DUSSMANN SERVICE S.à r.l., Luxemburg (-2,0 MEUR).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten liegen auf Vorjahresniveau und beinhalten im Wesentlichen die Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus der Organschaft, Verbindlichkeiten gegenüber einer Kapitalanlagegesellschaft für noch nicht gezogene Tranchen im Zusammenhang mit einem Investmentfond sowie Lohnsteuerverbindlichkeiten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Am 1. Mai 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in Kraft. Es sieht die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in der Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung vor.

Für die Dussmann Stiftung & Co. KGaA betrug die erste Zielgröße im Sinne des Gesetzes für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Konzernvorstands bis 30. Juni 2017 21 %. Für die zweite Führungsebene unterhalb des Konzernvorstands lag das erste, im Jahr 2015 festgelegte Ziel bei 20 %. Für den Aufsichtsrat wurde keine Quote festgelegt.



Zum gesetzlichen Stichtag 31. Dezember 2022 betrug der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene der Dussmann Stiftung & Co. KGaA 23,5 %. Auf der zweiten Führungsebene waren zum 31. Dezember 2022 zu 52,4 % Frauen beschäftigt.

In der Dussmann Stiftung & Co. KGaA soll der Frauenanteil Mitte 2027 auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mindestens 23 % betragen. Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wird bis dahin ein Frauenanteil von mindestens 50 % angestrebt.

Für paritätisch mitbestimmte Aufsichtsräte sieht das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ab 2016 für Neubesetzungen eine verbindliche Frauenquote von mindestens 30 % vor. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 betrug die Frauenquote bereits rund 40 %. Für den Aufsichtsrat wird bis zum 30. Juni 2027 ein Frauenanteil von mindestens 30 % angestrebt.

Chancen- und Risikobericht

Ständiges Abwägen von Risiken und Chancen ist die Grundlage verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns der Dussmann Group. Risikomanagement ist seit Gründung der Dussmann Group im Jahr 1963 ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzt die Dussmann Group eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen, die laufend weiterentwickelt werden. Dazu gehören ein für die ganze Dussmann Group einheitlicher Planungs-, Berichts- und Controllingprozess sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikofaktoren durch die Geschäftsbereiche, die Finanzfunktionen in der Holding und die interne Revision.

Mit dem Risikomanagementsystem der Dussmann Group wird über eine gruppenweit einheitliche Methodik eine systematische Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -berichterstattung durchgeführt. Dabei werden strategische und operative Risiken, Risiken für die Finanz- und Ertragslage sowie Compliance-Risiken unterschieden. Die Risiken werden dabei regelmäßig dem Vorstand berichtet und im Rahmen der Vorstandssitzungen besprochen. Das Risikomanagement wird dabei definiert als ein fortlaufendes und systematisches Vorgehen, bei dem potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und mittels Maßnahmen und Kontrollen gesteuert werden. Die Informationen aus dem Risikomanagement liefern die Grundlage für Entscheidungsprozesse und präzisieren die Planungsgenauigkeit. Die kontrollierte Steuerung von Risiken reduziert Fehlerquoten und die daraus resultierende Arbeitsbelastung.

Ziel des Vorstands der Dussmann Group ist es, operative Risiken unter Wahrung der operativen Chancen auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen. Grundsätzlich besteht für die Dussmann Stiftung & Co. KGaA, Berlin als Holding das Risiko der fehlenden Ertragskraft ihrer Beteiligungen. Daher bezieht sich das Risikomanagement vor allem auf die Risiken der Tochtergesellschaften. Für die nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführten Risiken (Nettorisikobetrachtung) wurden entsprechend geeigneter Maßnahmen umgesetzt.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Insbesondere bei den Energiepreisen ist im Vergleich zu der Zeit vor dem Ukraine-Krieg von weiter anhaltend hohen Preisen auszugehen. Verbunden mit zu erwartenden Lohn- und sonstigen Preissteigerungen wird auch für 2023 eine hohe Inflationsrate erwartet. Auch eine Eintrübung der Konjunktur ist nicht ausgeschlossen.

Die Flüchtlingswelle wird voraussichtlich kurzfristig die öffentlichen Defizite und auch die Arbeitslosenrate in der Europäischen Union leicht erhöhen. Einige Faktoren sprechen aber auch für eine schnelle Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt, sodass mittel- und langfristige Zuwanderung auch zu einer Entspannung auf dem Arbeitsmarkt führen könnte.

Da die Aktivitäten der Dussmann Group in Russland und der Ukraine schon vor Jahren aufgegeben worden sind, gibt es keine direkten Effekte aus dem Krieg in diesen Regionen. Da aber viele Kunden auch in beiden Märkten aktiv sind, erwarten wir weiterhin selektiv negative Effekte für die Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Dussmann Service. Diese Effekte können beispielsweise Kurzarbeit auf Seiten der Kunden aufgrund von Lieferkettenengpässen oder aber aufgrund von Kosteneinsparungsmaßnahmen sein.

Operative Risiken

Im Geschäftsbereich Dussmann Service wird operativen Risiken durch konsequente Prüfung potenzieller Aufträge und Auftraggeber vor Auftragsannahme sowie kontinuierliche, zeitnahe und konsequente Überwachung jedes einzelnen laufenden Auftrags auf der Grundlage einer Deckungsbeitragsrechnung und im Rahmen des internen Kontrollsystems begegnet. Laufende Aufträge werden kontinuierlich und konsequent auf Grundlage einer Deckungsbeitragsrechnung und im Rahmen des IKS überwacht. Mit der Zunahme komplexer Dienstleistungen verändert sich das Risikoprofil dieses Bereichs. Langfristige Vertragsbindungen, heterogene Dienstleistungsbilder mit wechselseitigen Abhängigkeiten und Risiken, hoher Investitionsbedarf und Haftungsübernahmen sowie gegebenenfalls komplexe gesellschaftsrechtliche Gestaltungen erfordern ein erhöhtes Risikobewusstsein. Diesem trägt die Dussmann Group durch ein dem Risikoprofil angepasstes System der inhaltlichen und rechtlichen Strukturierung, Kalkulation und Auditierung von Angeboten und Verträgen Rechnung. Die übergreifende Zusammenarbeit im Konzern erfolgt im Rahmen einer Matrix-Organisation.

Um dem Risiko von Forderungsausfällen entgegenzuwirken, wird dem Working Capital Management und Reporting hohe Bedeutung beigemessen und durch ein konzernweitliches Treasury-System unterstützt. Unbeschadet der dezentralen Verantwortlichkeit erfolgt ein systematisches zentrales Monitoring. In regelmäßigen Abstimmungen in den Landesgesellschaften und mit der Zentrale werden die offenen Posten überprüft, die durchschnittliche DSO-Kennzahl (Days Sales Outstanding) überwacht und Maßnahmen zur Risikobegrenzung eingeleitet. Debitoren werden ab einer bestimmten Größenordnung bereits vor Vertragsunterzeichnung auf Bonität geprüft und erhalten ein entsprechendes internes Limit. Die Werthaltigkeit der außenstehenden Forderungen wird kontinuierlich überprüft.

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter im Bereich Dussmann Service wird einerseits durch vielfältige zentrale Schulungsmaßnahmen in unserem Schulungszentrum Dussmann Campus sichergestellt. Ferner finden Weiterbildungsveranstaltungen sowie "Training on the job" in Objekten und Niederlassungen statt.

Das Risiko von überdurchschnittlichen Tarifierhöhungen, die nicht oder nur im begrenzten Maße an den Kunden weitergegeben werden können, wird in der Regel durch entsprechende Indexklauseln in den Kundenverträgen minimiert.



Aufgrund des hohen Volumens einzelner Kundenaufträge in Italien besteht eine gewisse finanzielle Abhängigkeit von diesen Verträgen. Das Risiko von Kundenverlusten aufgrund von Einsparungen, Insourcing sowie Neuausschreibungen kann sich hier entsprechend negativ auswirken.

Die operativen Risiken im Geschäftsfeld Care (Kursana) beziehen sich insbesondere auf die Standortwahl und die Qualitätssicherung der Pflegedienstleistungen. Risiken folgen aber auch aus dem steigenden Kostendruck der Sozialhilfeträger und der Pflegekassen aufgrund der demographischen Entwicklung. Die erstgenannten beiden Themen sind wesentliche Voraussetzungen für die Gewährleistung einer langfristigen wirtschaftlichen Führung der einzelnen Häuser, die vorrangig von deren Auslastung (Belegung) bestimmt wird. Die Auswahl neuer Standorte von Kursana erfolgt nach einem standardisierten und detaillierten Bedarfsermittlungsverfahren mit einem anschließenden mehrstufigen Entscheidungsprozess. Die Kursana sichert durch ihr zentrales Qualitätsmanagement hochwertige Pflegeplätze und Pflegedienstleistungen, die den steigenden Anforderungen älterer Menschen, und von Menschen mit Demenz, gerecht werden. Risiken bestehen weiterhin durch steigende Personalkosten, bedingt durch den Pflegefachkräftemangel, und/oder weiteren Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, z. B. im Hinblick auf das Pflegestärkungsgesetz PSG III und das dabei vorgesehene Pflegesatzverfahren. Anfang 2020 hat sich die Pflegekommission auf die sukzessive Anpassung des Mindestlohns bis 2022 für Pflegehilfskräfte auf 12,55 EUR geeinigt. Ab Juli 2021 galt für Fachkräfte ein Mindestlohn in Höhe von 15,00 EUR, welcher im April 2022 auf 15,40 EUR erhöht wurde. Zudem wurde im neuen Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) festgelegt, dass Pflegeeinrichtungen ab September 2022 ihre Mitarbeiter nur noch nach einem Tarifvertrag, in Anlehnung an einen Tarifvertrag oder in Höhe des Durchschnitts der gemeldeten Tariflöhne in der Region vergüten dürfen. Das Nachweis- und Kontrollsystem für die gezahlten Löhne und die notwendige Berücksichtigung eines Risikoaufschlages ist bisher unklar bzw. es bestehen keine Erfahrungen damit. Diese strukturellen Anpassungen haben Auswirkungen auf das gesamte Lohn- und Gehaltsgefüge sowie die Ertragssituation im Pflegebereich und bringen entsprechende Ergebnisbelastungen mit sich.

Um am Pflegemarkt langfristig erfolgreich agieren zu können, ist es zwingend erforderlich, in den Kursana-Einrichtungen einen einheitlich hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Um sicherzustellen, dass die Kursana den Anforderungen der Heimaufsicht und des Medizinischen Dienstes (MDS) gerecht wird, hat das zentrale Qualitätsmanagement (ZQM) Qualitätsnormen und Instrumente festgelegt und ein umfassendes Qualitätsmanagementhandbuch erstellt. Dieses Handbuch wird kontinuierlich aktualisiert und verbessert, um sicherzustellen, dass es den aktuellen Anforderungen entspricht. Darüber hinaus wurden das Qualitätscontrolling und die internen Auditierungen weiter ausgebaut und durch eine Branchensoftware zur Bewohnerverwaltung, Pflegedokumentation und Dienstplanung weiter verbessert.

Ebenso werden operative Risiken im Bereich Kursana durch die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begrenzt. Diese Qualifizierung wird durch vielfältige zentrale und dezentrale Schulungsmaßnahmen der Kursana Akademie sichergestellt.

Aufgrund des in Deutschland bestehenden Fachkräftemangels vor allem in der Altenpflege, der Kinderbetreuung und der Gebäudetechnik hat die Dussmann Group frühzeitig eine Ausbildungsoffensive gestartet. Um bestehende Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, stehen zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden unter anderem flexible und familienfreundliche Teilzeitmodelle angeboten. Insgesamt bleibt die erfolgreiche Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen und die Gewinnung ausreichend qualifizierter Fach- und Hilfskräfte ein zentrales Risiko auch im Bereich der Altenpflege.

Risiken im Bereich Dussmann Technical Solutions sind im Wesentlichen Projektrisiken. So können fehlerhafte Kalkulationen oder ungünstige vertragliche Regelungen, z.B. hinsichtlich Preis- und Produktrisiken, bei einzelnen Projekten schnell zu einem negativen Ergebnisbeitrag führen. Diesen Projektrisiken wird durch ein laufendes Projektcontrolling sowie professionelles Projekt- und Risikomanagement Sorge getragen. Durch regelmäßige Schulungen werden den Mitarbeitern die hohen Anforderungen an die Qualitäts-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards (QHSE) vermittelt.

Risiken im KulturKaufhaus bestehen im Wesentlichen in der Entwicklung des Standortes Friedrichstraße, dem Ausfall des genutzten Kassensystems sowie teilweise adversen Branchenentwicklungen im Medienhandel, insbesondere getrieben durch die Digitalisierung der Medien. Diesen Risiken wird durch kontinuierliche, zeitnahe und konsequente Überwachung der Kosten, des Sortiments und des Marktauftritts begegnet. Das Kassensystem wird durch Back-up-Systeme ergänzt. Das Produktportfolio wird stetig überarbeitet. Das KulturKaufhaus setzt verstärkt auf eine Kundenansprache über soziale Medien und entwickelt auf Basis seines bereits eingeführten Onlineshops innovative digitale Marketing- und Vertriebsstrategien weiter.

Das Unternehmen berücksichtigt die Risiken im Einkauf vor allem durch ein zentrales Lieferantenmanagement. Dadurch können sowohl gesetzliche Vorschriften eingehalten als auch einheitliche und optimierte Preis- und Lieferbedingungen erzielt werden.

Die Risiken für die Sicherheit und den Schutz von Daten sowie der Infrastruktur nehmen sowohl auf dem Facility Management-Markt als auch allgemein kontinuierlich zu. Diese Risiken werden durch technische und organisatorische Maßnahmen begrenzt. Die RZ-Infrastruktur befindet sich in einem ISO 27001 zertifizierten Rechenzentrum. Die dortigen Maßnahmen umfassen u.a. die redundante Auslegung von Hardware, Spiegelung von Systemen und Datenbanken sowie die regelmäßige organisierte Datensicherung für die Aufrechterhaltung des IT-Betriebes nach einem eventuellen Notfall. Auf den Endgeräten befindet sich eine Endpoint Protection, welche von einem SOC 7x24x365 überwacht wird. Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Vertraulichkeit der gespeicherten Daten umfassen unter anderem den Kennwortschutz, Zugriffsberechtigungen, Awareness-Maßnahmen und Firewall-Systeme.

Um den steigenden Risiken zu begegnen, ergreift das Unternehmen umfassende Maßnahmen zur Risikosenkung, wie beispielsweise die Absicherung des Netzwerks, das Patchmanagement oder die Ausweitung des ISMS. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass IT-Systeme durch Cyberangriffe beeinträchtigt werden, was zu operativen Beeinträchtigungen und finanzwirtschaftlichen Risiken führen kann.

Zur Erreichung des Zieles der Minimierung finanzieller Risiken wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

Liquiditätsrisiken begegnet die Dussmann Group durch ein zentralisiertes Cash-Management. Die Betriebsmittelkreditlinie des Konsortialkredits steht bis Dezember 2026 in Höhe von 140 MEUR zur Verfügung. Diese Finanzierungszusage, die der Dussmann Group darüber hinaus zur Verfügung stehenden bilateralen Bankkreditlinien sowie die bestehende substantielle Nettoliquidität gewährleisten die kurz- und mittelfristige Liquidität.

Den Risiken aus Zinsschwankungen betreffend die kurz- und mittelfristigen Finanzierungen der Gesellschaften wird gegebenenfalls durch Abschluss von Zinssicherungsgeschäften begegnet.

Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung der osteuropäischen und asiatischen Tochterunternehmen durch konzerninterne Darlehen. Die diesen Forderungen immanenten Währungsrisiken werden durch weitestmögliche Finanzierung von Tochterunternehmen im eigenen Land in eigener Währung begrenzt. Darüber hinaus bestehende Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert, um volatilen Marktverhältnissen bei Fremdwährungskursen entgegenzuwirken.

Die Konzernrisiken der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus Haftungsverpflichtungen für von Kreditinstituten an Tochtergesellschaften gewährte Kredite und Vertragserfüllungsbürgschaften. Inanspruchnahmen daraus werden nicht erwartet. Weitere Konzernrisiken bestehen in der Nichterreichung der eigenen Pläne der Tochtergesellschaften, so dass sich die Erträge aus Gewinnabführung verringern können.



Aufgrund der Personalintensität und der dem Dienstleistungsgeschäft immanenten dezentralen Struktur sind gesetzeswidrige Handlungen von Mitarbeitern und Führungskräften nicht vollständig auszuschließen. Der Vorstand der Dussmann Stiftung & Co. KGaA hat neben der Einführung eines Code of Conduct organisatorische Vorkehrungen geschaffen, um Gesetzesverstöße grundsätzlich zu verhindern oder entstehende Unregelmäßigkeiten möglichst frühzeitig aufdecken und ahnden zu können.

Die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) stellen regulatorische Anforderungen an den Datenschutz und die Informationssicherheit für die Dussmann Group. Dies beinhaltet u.a. das Führen eines Verarbeitungsverzeichnisses und eines Registers über abgeschlossene Auftragsverarbeitungsverträge. Es wird regelmäßig geprüft und sichergestellt, dass die in der Dussmann Group vorliegenden Datenverarbeitungen den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Dussmann-Datenschutzorganisation ist das Kontrollieren, Dokumentieren, Bewerten und Verbessern der laufenden Prozesse. Die Umsetzung von Maßnahmen nach dem Stand der Technik, die Einschätzung von Verfahren, die Bewertung neuer Technologien, das Hinterfragen bisheriger getroffener Entscheidungen unterliegen stetig einem Optimierungsprozess. Dieser ständige Zyklus trägt wesentlich zum Erhalt und Verbesserung des Datenschutzniveaus bei. Unterstützt wird die Datenschutzabteilung durch das interne Gremium für Datenschutz und Informationssicherheit (DIG).

Aktuelle Themenfelder des Datenschutzes sind vor allem die fortlaufende Aktualisierung des Verzeichnisses für Verarbeitungstätigkeiten, die Durchführung und Dokumentation von Datenschutz-Folgeabschätzungen, die datenschutzrechtliche Bewertung der Einführung neuer IT-Systeme / neuer Software, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in Bezug auf den Umgang mit personenbezogenen Daten sowie die Bearbeitung von Rechten Betroffener. Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes zur Verarbeitung von Daten in der Europäischen Union und Drittländern (sog. Schrems-2-Urteil) macht es nach wie vor erforderlich, die Rechtmäßigkeit des Datentransfers in Drittländer strukturiert zu überprüfen und die Datenübermittlungen in Drittländer mit zusätzlichen Maßnahmen so abzusichern, dass die personenbezogenen Daten auch im jeweiligen Drittland stets angemessen geschützt sind.

Die Dussmann Group verfügt über ein Compliance Management System (CMS), das darauf abzielt, rechtmäßiges Handeln ihrer Organe, Führungskräfte und Mitarbeitenden nachhaltig sicherzustellen.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz geprüft und vorbereitet. Außerdem wurden unsere Mitarbeitenden flächendeckend zu diversen Risikobereichen geschult. In die laufende Weiterentwicklung des CMS fließen auch die Ergebnisse aus Compliance-Audits sowie Erkenntnisse aus gemeldeten Hinweisen auf Verstöße ein.

Die Gesellschaft ist Beteiligter an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten. Auch wenn der Ausgang der Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeit, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich aufgrund ausreichender bilanzieller Rückstellungen und nach unserer derzeitigen Einschätzung aus keinem der Verfahren ein erheblicher Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ergeben.

Weitere rechtliche oder markttechnische Risiken sowie bestandsgefährdende Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen können, sind uns nicht bekannt.

Aufgrund der Abhängigkeit der Gesellschaft von den Geschäftsentwicklungen der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen wirken sich positive Geschäftsentwicklungen in den Tochtergesellschaften indirekt auch auf die Entwicklung der Dussmann Stiftung & Co. KGaA aus. Insbesondere ergeben sich Chancen für die Geschäftsentwicklung aus der steigenden Internationalisierung der Kunden, den daraus folgenden grenzüberschreitenden Ausschreibungen und auch im Zuge der ESG-Berichtspflichten und des Bedarfs an einem nachhaltigen Betrieb von Gewerbeimmobilien. Die Dussmann Group ist hierfür gut gewappnet und kann den Kundenanforderungen mit ihrer Präsenz in den wichtigen Märkten und ergänzenden Kooperationen begegnen. Darüber hinaus besteht Entwicklungspotential im weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile unserer Tochtergesellschaften und dem weiteren Ausbau unserer Gebäudetechnik-Aktivitäten.

Zukünftig wird Technologie eine zunehmend stärkere Rolle im Facility Management spielen, wobei wir den größten Wandel in der Digitalisierung von Prozessen und Lösungen sehen. Dieser Digitalisierungstrend bedarf erheblicher Investitionen in Ressourcen, Projekte und Lösungen, die in einem Markt mit niedrigen Margen nur von finanzstarken Marktteilnehmern getragen werden können. Wir erwarten, dass sich die Anbieterstruktur im Facility Management-Markt hin zu großen, technologiestarken Anbietern weiter verstärkt.

Chancen für den Pflegemarkt ergeben sich im Umfeld eines demographisch bedingt wachsenden Pflegemarktes. Kontinuierliche Expansion durch Eröffnung neuer Einrichtungen und eine leicht steigende Belegungsentwicklung sowie hohe Auslastungsquoten in den einzelnen Einrichtungen können wieder zu Ertragssteigerungen führen und kommende Ergebnisbelastungen durch steigende Personalkosten abmildern. Mit dem Angebot großzügiger Zimmer mit gehobener Ausstattung kann sich Kursana von Wettbewerbern im Markt abheben. Stetige Kontrolle der Kosten sowohl in den Betriebsstätten als auch in den Overhead-Bereichen der zentralen Verwaltung sichert die Realisierung von Synergieeffekten. Auch die sich in den politischen Rahmenbedingungen manifestierende Begünstigung ambulanter Pflegeformen und Kurzzeitpflege kann eine Chance darstellen, die von Kursana genutzt wird. So expandiert Kursana im Bereich dieser Versorgungsformen und erweitert das angebotene Leistungsspektrum um neue Wohn- bzw. Versorgungsangebote. Allerdings zeigt die aktuelle Marktentwicklung mit einer zunehmenden Zahl von Insolvenzen von Pflegeheimbetreibern auch Risiken dieses Geschäftsmodells auf. In einem Umfeld mit niedrigen Corona geprägten Belegungsquoten, inflationsbedingt stark gestiegenen steigenden Sachkosten und aufgrund nachhaltigem Personalmangel mit staatlichen Eingriffen in die Lohnpolitik und nur zögerlichen Zugeständnissen der Kostenträger bei den Pflegesätzen wird es in den nächsten Jahren zu einer Konsolidierung im Markt kommen.

Chancen im KulturKaufhaus ergeben sich aus dem Ausbau des Großkundengeschäfts für bestimmte Kundengruppen. Dieser Bereich soll zukünftig stärker in den Fokus rücken und unter anderem Schulen und Kindergärten stärker angesprochen werden. Zudem sehen wir weitere erhebliche Wachstumsmöglichkeiten für unser OnlineShop.

Gesamteinschätzung der Risiko- und Chancensituation

Nach der Einschätzung des Vorstands bewegt sich die Gesellschaft in einem Chancen- und Risiko-Profil, das typisch und untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden ist. Hinsichtlich der erläuterten Risiken und unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten werden keine einzelnen oder aggregierten Risiken erwartet, die die Unternehmensfortführung im Prognosezeitraum 2023 wesentlich gefährden. Der Fortbestand der Dussmann Stiftung & Co. KGaA ist somit unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten nicht gefährdet. Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der Dussmann Stiftung & Co. KGaA hat sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die direkten und indirekten Folgen der Energie- und Beschaffungskrise, insbesondere durch die sich daraus entwickelnden makroökonomischen rezessiven Tendenzen herausfordernder negativ verändert, ist jedoch weiterhin begrenzt und überschaubar. Zentrale Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2023 ergeben sich weiterhin aus den Auswirkungen der gestiegenen Inflation. Darüber hinaus kann der Ukraine-Krieg viele der bislang positiven Rahmenparameter insbesondere in den osteuropäischen Ländern massiv negativ beeinträchtigen.

Aufgrund der Diversifikation des Leistungsangebotes der Dussmann Group ist davon auszugehen, dass sich das Unternehmen trotz der teilweise schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 stabil entwickelt. Eine abschließende Prognose und Bewertung der Entwicklung und der Folgen des Ukraine-Krieges als auch der vor allem regulatorischen Entwicklungen im Pflegemarkt kann jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht getroffen werden.



Prognosebericht

Dieser Prognosebericht und die weiteren Erläuterungen in diesem Lagebericht enthalten Annahmen, Prognosen und Einschätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich künftiger Entwicklungen und Auswirkungen solcher Entwicklungen auf die Ergebnisse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2023. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung Europas bedingt durch den Ukraine-Krieges sowie der kritischen Entwicklung im deutschen Pflegemarkt ist es nicht zuverlässig einschätzbar, welche Auswirkungen daraus für die Dussmann Stiftung & Co KGaA im Geschäftsjahr 2023 erwachsen.

Die Geschäftsentwicklung der Dussmann Stiftung & Co. KGaA ist im Wesentlichen von der Entwicklung der von ihr gehaltenen Beteiligungen abhängig. Aufgrund der Gewinnabführungsverträge mit der Dussmann Service Holding GmbH, Berlin, der Kursana GmbH, Berlin sowie der Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin wirkt sich deren Geschäftsentwicklung direkt auch auf die Entwicklung der Dussmann Stiftung & Co. KGaA aus. Die Annahmen zu den Umsatz- und Ergebnisentwicklungen der Beteiligungsgesellschaften basieren insbesondere auf den von den Geschäftsbereichen geplanten Projektstarts und -verlusten, den vorgesehenen neuen Pflegeeinrichtungen, der Belegungsplanung für die bestehenden Pflegeeinrichtungen sowie auf der Pflegesatzentwicklung und der Besucherfrequenz. Darüber hinaus wurden Annahmen zu den Kostensteigerungen bei den branchenbezogenen Personalkosten sowie der Entwicklung der Materialkosten getroffen. Diese Einschätzung halten wir insgesamt für realistisch, jedoch können vielfältige, auch indirekte unvorhergesehene Einflüsse, insbesondere die vorgenannten Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie Unsicherheiten in Bezug auf die weitere makroökonomische Entwicklung, dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung von unseren Erwartungen abweicht. Zu solchen Einflüssen gehören zum Beispiel auch Veränderungen im wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfeld, gravierende Änderungen der relevanten Lohn- und Rahmentarifverträge und Wettbewerbsverzerrungen.

In 2022 konnte ein Beteiligungsergebnis im Rahmen unserer Erwartungen realisiert werden. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und somit einem reduzierten Beteiligungsergebnis. Dies ist im Wesentlichen auf sinkende Erträge aus der Kursana GmbH, Berlin zurückzuführen. Aufgrund von geplanten strategischen Aufwendungen für die Optimierung und Digitalisierung von Prozessen wird ein Rückgang des Betriebsergebnisses in 2023 erwartet. Das führt zu einem gegenüber dem Berichtsjahr deutlich reduzierten Jahresergebnis der Dussmann Stiftung & Co. KGaA.

Neben laufenden operativen Investitionen in Software werden wir im Jahr 2023 den Prozess zur Optimierung und Digitalisierung unserer Unterstützungsprozesse fortführen, aber auch der Entwicklung der Digitalisierung der Geschäftsprozesse Rechnung tragen. Hierfür notwendige Investitionen werden in den Folgejahren anfallen und aus dem operativen Cashflow finanziert.

Auch in den kommenden Jahren wird die Dussmann Group mit ihrem diversifizierten Dienstleistungsportfolio, ihrer hohen Professionalität und ihren hohen Qualitätsstandards ihre Marktstellung behaupten, weiterhin Arbeitsplätze schaffen und ihren Kunden ein verlässlicher und innovativer Partner sein.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) erstellt. In diesem Bericht gibt der Vorstand die folgende Schlusserklärung ab:

"Wir erklären, dass die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, bei allen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2022 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen."

Berlin, den 18. April 2023

Wolf-Dieter Adlhoch

Jörg Braesecke

Hakan Sant'Ana Lanfredi

Dieter Royal

Renato Spotti

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin



Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 18. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philipp Medrow, Wirtschaftsprüfer

Katharina Woythe, Wirtschaftsprüferin

Auszug aus dem Protokoll der gemeinsamen Sitzung von Stiftungsrat und Beirat am 2.5.2023 um 09.00 Uhr per Videokonferenz

der Dussmann Stiftung & Co. KG

Anwesend sind:

vom Stiftungsrat/

Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann

Beirat

Frau Doris Greif

Herr Dieter Haller

Herr Prof. Dr. Roland Koch

Herr Prof. Dr. Rainer Lorz

Herr Maurice Thompson

vom Vorstand:

Herr Wolf-Dieter Adlhoch

Herr Renato Spotti

Herr Jörg Braesecke

Herr Hakan Lanfredi

Herr Dieter Royal

als Gast

von PwC:

Frau Katharina Woythe

Herr Philipp Medrow

für das Protokoll:

Frau Angelika Hilpert

Die Stiftungsratsvorsitzende eröffnet um 09.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass der Stiftungsrat und der Beirat form- und fristgerecht eingeladen wurden. Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten I - II wurden mit der Einladung versandt. Hiergegen gibt es auf Nachfrage keine Einwendungen.

Auf Nachfrage erklären die Vertreter des Stiftungsrates und des Beirats einstimmig, dass Sie mit einer einheitlichen Abhandlung der Tagesordnungspunkte des Stiftungsrates und des Beirats einverstanden sind.

Beschlussfassung Stiftungsrat/Beirat zur Konzernbilanz und zum Jahresabschluss 2022

Der Stiftungsrat fasst einstimmig folgende Beschlüsse:

Die Konzernbilanz und die Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Dussmann Stiftung & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022 werden gebilligt.



Der Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Es wird der Hauptversammlung empfohlen, den Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. KGaA festzustellen.

Der Jahresabschluss der Peter Dussmann-Stiftung für das Geschäftsjahr 2022, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang wird festgestellt.

Der Beirat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. KG für das Geschäftsjahr 2022, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht wird festgestellt.

Herr Royal berichtet, dass PwC über die Neuausschreibung der Prüfung informiert wurde und in den nächsten 2-3 Monaten darüber entschieden werde. PwC werde sich an der Ausschreibung beteiligen.

Weiteres war nicht zu beschließen.

Die Sitzung endet um 09.40 Uhr.

Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Vorsitzende des Stiftungsrates

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2022 der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Berlin

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Vorstand der Peter Dussmann-Stiftung, der Komplementärin der Dussmann Stiftung & Co. KG - diese als persönlich haftende Gesellschafterin der Dussmann Stiftung & Co. KGaA - den Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorgänge mündlich und schriftlich regelmäßig unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstandes in seinen Sitzungen ausführlich behandelt. Außerdem wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand und vor allem vom Sprecher des Vorstands der Holding über die Entwicklung des Unternehmens sowie wichtige Geschäftsvorfälle sowohl schriftlich als mündlich laufend informiert.

Der von der Dussmann Stiftung & Co. KG aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss der Dussmann Stiftung & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022 sind unter Einbeziehung der Buchführung, des Lageberichts und Konzernlageberichts der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft worden. Diese hat jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte des Wirtschaftsprüfers lagen uns vor. Wir haben unsererseits die Jahresabschlüsse und Lageberichte geprüft und beraten. Dem Ergebnis der Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer eigenen Prüfungen bei. Dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses der Dussmann Stiftung & Co. KGaA schließen wir uns an.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht zu erheben und billigen diese. Wir empfehlen der Hauptversammlung, den Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. KGaA festzustellen.

Berlin, 05. Juli 2023

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Professor Dr. Roland Koch

Niederschrift über die ordentliche Hauptversammlung Vom 10.07.2023 der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

in der Friedrichstraße 90, Konferenzraum 4, 7. Etage, 10117 Berlin



I.

Zu dieser ordentlichen Hauptversammlung waren erschienen:

A.

vom Aufsichtsrat der Gesellschaft, bestehend aus

1. Herrn Professor Dr. Roland Koch, Vorsitzender,
 2. Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann,
 3. Herrn Prof. Dr. Rainer Lorz,
 4. Frau Alexandra Oetker,
 5. Frau Doris Greif,
 6. Herrn Olaf Czernomoriez,
 7. Herrn Wolfgang Branoner,
 8. Herrn Pierantonio Rumignani,
 9. Herrn Dr. Andreas Penk,
 10. Frau Vera Gäde-Butzlaff
 11. Herrn Thomas Bernhard, stellvertretender Vorsitzender,
 12. Herrn Andreas Reetz,
 13. Frau Anja Freuer,
 14. Frau Corinna Hersel,
 15. Frau Iris Beitz,
 16. Herr Thomas Kukla
 17. Frau Anneliese Wittig
 18. Herrn Mirko Hawighorst
 19. Herr Ralf Kugler
 20. Herr Marvin Lange
- die zu 1. und 12. Genannten,

B.

vom Vorstand der Peter Dussmann-Stiftung als Komplementärin der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft, bestehend aus den Herren



1. Wolf-Dieter Adlhoch,
2. Renato Spotti,
3. Jörg Braesecke,
4. Hakan Sant' Ana Lanfredi
5. Dieter Royal

der zu 1. und der zu 5. Genannte. Die übrigen Vorstandsmitglieder ließen sich aufgrund anderer unaufschiebbarer Termine entschuldigen.

C.

von den Kommanditaktionären der Gesellschaft

die in dem in der Hauptversammlung aufgestellten und ausgelegten, bei der Gesellschaft verwahrten Verzeichnis aufgeführten Kommanditaktionäre und Kommanditaktionärsvertreter.

II.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Professor Dr. Roland Koch, eröffnete die Hauptversammlung um 11.00 Uhr und übernahm als Vorsitzender des Aufsichtsrats den Vorsitz.

Er stellte fest, dass die heutige Hauptversammlung durch Brief an sämtliche Aktionäre vom 02.06.2023 einberufen worden ist.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden verzichteten sämtliche Aktionäre auf die Einhaltung aller gesetzlichen und satzungsmäßigen Form- und Fristvorschriften für die Einberufung, Ankündigung und Durchführung der Hauptversammlung. Der Vorsitzende bestimmte, dass durch Handaufheben abgestimmt wird.

Sodann nahm er wegen des Inhalts der Tagesordnung Bezug auf die Einladung vom 02.06.2023, die auch den Aktionären vorliege.

Der Vorsitzende stellte fest, dass weder Anträge zur Erweiterung der Tagesordnung noch Gegenanträge von Aktionären der Gesellschaft zugegangen seien und es also bei den vorliegenden Tagesordnungspunkten bleibe.

Die Aktionäre erklären sich damit einverstanden, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats den Vorsitz auch zum Tagesordnungspunkt 5 ausübt.

Der Vorsitzende gab sodann aus dem Teilnehmerverzeichnis bekannt, dass das gesamte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 890.800,00, eingeteilt in 890.800 Aktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in der heutigen Hauptversammlung vertreten sei. Das Teilnehmerverzeichnis lag bis zur Beendigung der Hauptversammlung zur Einsichtnahme aus.

Die Tagesordnung wurde sodann - unter Bezugnahme des Vorsitzenden auf die Einladung - wie folgt erledigt:

Zu Punkt 1 der Tagesordnung

Vorlage des Jahresabschlusses 2022 der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit dem Lagebericht und des Konzernabschlusses 2022 der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit dem Lagebericht sowie Vorlage des Berichts des Aufsichtsrats

Der Vorsitzende stellte hierzu fest, dass diese Unterlagen den Aktionären übermittelt sind und in der Hauptversammlung ausliegen, so dass er sie als bekannt voraussetze. Er stellte sodann fest, dass Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht von dem für das Geschäftsjahr 2022 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft wurden und diese Prüfungen keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben haben und die Bestätigungsvermerke uneingeschränkt erteilt wurden. Die Unterlagen seien dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Bilanzaufsichtsratssitzung zugegangen. Der Abschlussprüfer habe an der Sitzung teilgenommen und einen ausführlichen Bericht über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung erstattet. Der Aufsichtsrat habe den Jahresabschluss gebilligt und den Konzernabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen und der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Jahresabschluss festzustellen.



Der Vorsitzende verwies auf den schriftlichen Bericht des Aufsichtsrats, der in der Hauptversammlung ausliegt. Er gehe daher davon aus, dass eine Verlesung nicht gewünscht sei. Hiergegen erhob sich in der Versammlung kein Widerspruch.

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Hauptversammlung von dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss zum 31.12.2022, dem für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zusammengefassten Lagebericht sowie von dem Bericht des Aufsichtsrats Kenntnis genommen hat. Er eröffnete die Aussprache und teilte mit, dass sich diese Aussprache auf sämtliche Tagesordnungspunkte beziehen solle, die er hierfür wie folgt weiterhin aufrief:

TOP 2

Feststellung des Jahresabschlusses der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr 2022

TOP 3

Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2022

TOP 4

Entlastung der Komplementärgesellschafterin

TOP 5

Entlastung des Aufsichtsrates

TOP 6

Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023

Es erfolgte eine ausführliche Aussprache mit Bericht des Vorstands unter Bezugnahme auf die Vorlage "Hauptversammlung Dussmann Stiftung & Co. KGaA", vertreten durch Herrn Adlhoch und Herrn Royal. Die Fragen der Aktionäre wurden beantwortet. Der Vorsitzende stellte sodann fest, dass keine weiteren Wortmeldungen und Fragen zu den Tagesordnungspunkten 1 bis 6 vorliegen. Der Vorsitzende schloss daraufhin die Aussprache und eröffnete das Abstimmungsverfahren.

Er erläuterte, dass er durch Handaufheben abstimmen lasse. Bei jedem Tagesordnungspunkt werde er die Aktionäre und Aktionärsvertreter bitten, per Handzeichen zu signalisieren, ob sie dem Antrag zustimmen, ihn ablehnen oder sich der Stimme enthalten werden. Das Abstimmungsergebnis werde im Wege des Additionsverfahrens festgestellt. Der Vorsitzende behielt sich vor, eine andere Form der Abstimmung anzuordnen, falls dies im Laufe der Verhandlung erforderlich werde.

Ferner wies der Vorsitzende darauf hin, dass die Beschlüsse zu den Tagesordnungspunkten 2 bis einschließlich 5 der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen bedürfen. Der Vorsitzende wies ferner darauf hin, dass der Beschluss zu Tagesordnungspunkt 2 der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin bedarf.

Der Vorsitzende rief sodann die Tagesordnungspunkte 2 bis 5 zur Abstimmung auf.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung

Feststellung des Jahresabschlusses der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr 2022

trug der Vorsitzende den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats vor, den vorgelegten Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr 2022 festzustellen. Der Vorsitzende wies nochmals darauf hin, dass dieser Beschlussvorschlag auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin bedürfe, die diese Zustimmung hiermit vertreten durch Herrn Adlhoch und Herrn Royal erklärt.

Sodann erfolgte die Abstimmung.

Die Hauptversammlung beschloss bei einer Präsenz von 890.800 Stimmen

einstimmig,

den Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr 2022 festzustellen. Der Vorsitzende stellte den Beschluss mit dem vorbeschriebenen Ergebnis fest und verkündete ihn.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung



Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2022

trug der Vorsitzende den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats vor, den im Jahresabschluss für das auf den 31.12.2022 endende Geschäftsjahr ausgewiesenen auf die Kommanditaktionäre entfallenden Bilanzgewinn der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in Höhe von EUR 6.175.435,63 wie folgt zu verwenden:

Vortrag auf neue Rechnung 6.175.435,63 EUR

Sodann erfolgte die Abstimmung.

Die Hauptversammlung beschloss bei einer Präsenz von 890.800 Stimmen

einstimmig,

den im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen auf die Kommanditaktionäre entfallenden Bilanzgewinn der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in Höhe von EUR 6.175.435,63 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Der Vorsitzende stellte den Beschluss mit dem vorbeschriebenen Ergebnis fest und verkündete ihn.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung

Entlastung der Komplementärgesellschafterin

trug der Vorsitzende den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats vor, der persönlich haftenden Gesellschafterin und deren Komplementärin sowie dem Vorstand von deren Komplementärin für das am 31.12.2022 endende Geschäftsjahr Entlastung zu erteilen. Er erklärte, dass die persönlich haftende Gesellschafterin und ihre Organe bei dem vorliegenden Beschluss nicht stimmberechtigt seien, sofern sie auch Aktien an der Gesellschaft hielten. Die Einhaltung dieses Stimmverbots sei sichergestellt.

Sodann erfolgte die Abstimmung.

Die Hauptversammlung beschloss bei unveränderter Präsenz einstimmig, die persönlich haftende Gesellschafterin und deren Komplementärin sowie den Vorstand von deren Komplementärin für das am 31.12.2022 endende Geschäftsjahr zu entlasten. Der Vorsitzende stellte den Beschluss mit dem vorbeschriebenen Ergebnis fest und verkündete ihn.

Sodann bezog sich der Vorsitzende auf

Punkt 5 der Tagesordnung

Entlastung des Aufsichtsrats

Zu Punkt 6 der Tagesordnung

Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023

trug der Vorsitzende vor, dass für die Beschlussfassung eine gesonderte Beschlussfassung stattfinden werde, sobald die Neuausschreibung abgeschlossen sei und die Angebote der an der Ausschreibung beteiligten Wirtschaftsprüfer vorlägen.

Sämtliche Beschlüsse der Hauptversammlung wurden mittels einer Abstimmung durch Handaufheben gemäß der Ankündigung des Vorsitzenden zu Beginn der Hauptversammlung durchgeführt.



Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorlagen und die Tagesordnung erledigt war, schloss der Vorsitzende die Versammlung um 13.00 Uhr.

Versammlungsleiter